Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

13 (16.1.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-643593

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pr Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 13. Oldenburg, Dienstag, den 16. Januar 1900. XXXIV. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Ueber die Beschlagnahme des deutschen Dampfers „Bundesrat"

richtet die „Kölnische Ztg." in der Form eines Telegramms aus Berlin folgende eindringliche Mahnung an die englische Regierung:

„Seit dem 28. Dezember ist der Postdampfer „Bundesrat" von den englischen Marinebehörden mit Beschlag belegt und einer gründlichen Durchsuchung unterworfen worden, aber immer noch nicht kann in zuverlässiger Weise festgestellt werden, daß an Bord Kontrebande sich befindet, und welche Waren englischerseits dazu gezählt werden. Wir beklagen diese endlose Verzögerung aufrichtig, denn sie trägt einen wesentlichen Teil der Schuld, daß die Verstimmung gegen England in Deutschland immer mehr vertieft und verbittert wird. Wir unserseits haben im vollen Bewußtsein unserer großen Verantwortung versucht, gegenüber diesem englischen Vorgehen kaltes Blut zu bewahren; wir sind uns jederzeit bewußt geblieben, wie billig, aber auch wie gefährlich es in diesen Zeiten ist, Oel ins Feuer zu gießen und die vorhandene große Aufregung zu steigern. Um so mehr aber glauben wir einen Anspruch darauf erworben zu haben, in England gehört zu werden, wenn wir mahnen, endlich einmal mit der jetzt beliebten Verschleppung ein Ende zu machen. Nach einer fast dreiwöchigen Untersuchung ist doch kein Zweifel über den Inhalt des Postdampfers mehr möglich. Von Tag zu Tag wird die deutsche öffentliche Meinung mit der Zusicherung vertröstet, die maßgebende Erklärung solle in den allernächsten Tagen erfolgen. Statt dessen bleibt sie immer länger aus, und ein irgendwie begreiflicher Aufklärungsgrund wird nicht geboten. Die Freigabe der Dampfer „Herzog" und „General" hat in erfreulichster Weise die Zuverlässigkeit der deutschen Reederei aufs neue bewiesen. Die deutsche Ostafrikalinie hat gleich nach Ausbruch des Krieges alles aufgeboten, um zu verhindern, daß auf ihren Kriegsschiffen Kriegskontrebande zur Verfrachtung kam. Sie ist im vollsten Maße den Pflichten der Neutralität gerecht geworden. Der englische Verdacht, daß die Dampfer dieser Linie gleichwohl Kriegskontrebande in Lourenço Marquez auszuschiffen beabsichtigten, hat sich, was die Dampfer „General" und „Herzog" betrifft, sofort als unbegründet erwiesen; er wird, nach den Versicherungen der Reederei, sich auch für den „Bundesrat" als unhaltbar herausstellen. Nachdem so die englische Regierung an drei auffälligen Beispielen erfahren hat, wie sehr die englischen Marinebehörden mit ihren Verdächtigungen im Unrecht gewesen sind, und wie sehr dieselben durch falsche Berichte bedenklicher Spione und Agents provocateurs auf den Holzweg geführt worden sind, dürften Loyalität und politische Klugheit es umsomehr erheischen, daß aufs schleunigste das bedauerliche Vorgehen der englischen Kapitäne wieder gut gemacht wird, und daß Sicherheiten gegen die Wiederholung solcher aufreizenden Beschlagnahmen deutscher Postschiffe geboten werden. Legt die englische Regierung Gewicht darauf, die bisherigen Beziehungen zu Deutschland nicht vollends zu untergraben, so wird sie gut thun, der deutschen Volksstimmung eine größere Beachtung zu schenken, als sie dies bisher für gut befunden hat."

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg,** 16. Januar.

Aus London wird von gestern telegraphiert: Die Aufregung über das Fehlen weiterer Nachricht von Buller ist aufs höchste gestiegen, und Lord Roberts heute Nacht aus Kapstadt eingetroffenes Telegramm, daß keine Veränderung der Lage erfolgt sei, beruhigt nicht vollkommen, da man weiß, daß Kitchener alle Meldungen über Mißerfolge mit eiserner Hand unterdrücken wird. Niemand glaubt, daß Bullers Bewegung nach Springfield ohne Folgen bleiben kann, und alle Nachrichten deuten auf wichtige Vorgänge.

Nach Telegrammen aus Kapstadt wurden Lord Roberts und Kitchener bei ihrer Ankunft mit großem Enthusiasmus empfangen. Die demonstrative Ovation der britischen Einwohner, welche die Straßen besetzt hielten, übertrumpfte noch Bullers Triumphzug bei dessen Ankunft. Die Schiffe im Hafen waren dekoriert und wechselten Salut mit den Strandbatterien. Der Generalanwalt Solomon als Vertreter der Regierung, ferner der Bürgermeister und die Stadtvertretung begrüßten die Generale im Hafen. Auch General Sir Forestier Walker, Admiral Harris, der Herzog von Westminster, Lady Edward Cecil und Lady Charles Bentinck empfingen sie. Die Generale fuhren nach dem Regierungsgebäude, eskortiert von der Leibgarde. Die Engländer applaudierten, während die Holländer gezwungen stillschwiegen. Der Generalanwalt Solomon wurde von den Engländern mit Zischen und Johlen begleitet.

*

Vom Kriegsschauplatz melden die londoner Blätter, General Warren habe den Tugela überschritten. Dem Reuterschen Bureau wird aus Kapstadt vom 12. d. Mts. gemeldet: Der „Cape Argus" meldet, die Behörden hätten die Nachricht erhalten, daß General Warren den Tugela überschritten und nördlich eine starke Stellung eingenommen habe. Dieser seit gestern in Umlauf gesetzten Mitteilung wird kein Glaube beigemessen; es liegt keinerlei amtliche Meldung darüber vor. — Die „Times" melden aus Eastcourt vom 13. d. Mts.: In Ladismith ist alles ruhig, man hat dort den Eindruck, daß die Buren ihr Lager verlegt haben und sich auf neuen Punkten zusammenziehen. Am 13. Januar rückten 300 Buren gegen das Lager der englischen Kolonialtruppen am Birds River vor; die Buren hatten Erntemaschinen bei sich und ernteten die Feldfrüchte innerhalb einer Entfernung von zwei Meilen vom Lager ab. Die im Lager befindliche Truppe war zu schwach, um einzugreifen.

Einen bescheidenen Erfolg haben die Engländer im Westen errungen. Einer Reuterschen Depesche vom Oranje-Fluß zufolge hat General Wood mit einer aus allen Truppengattungen zusammengesetzten Abteilung am 6. Januar Zoutzans-Drift im Oranjefreistaat besetzt. Dies ist der erste Posten, der in diesem Feldzuge auf feindlichem Gebiet erreicht wurde. Die Verbindung zwischen den Ufern des Oranjeflusses wird durch eine Pontonbrücke aufrecht erhalten.

*

Das englische Kriegsschiff „Penelope" in Kapstadt, an dessen Bord gefangene Buren und auch der Führer des deutschen Korps, Oberst Schiel, interniert sind, ist durch Feuer nahezu zerstört worden. Dadurch, daß die Pulvermagazine mit Wasser überschwemmt wurden, wurde das Schiff vor vollständiger Zerstörung bewahrt. Ueber die Rettung der Gefangenen enthält das betreffende Wolffsche Telegramm keine Mitteilungen.

Wie der „Wes.-Ztg." zufolge in den diplomatischen Kreisen Hollands verlautet, hat die Transvaalregierung bei Einführung des neuen, ausländische Finanzinteressen stark berührenden Goldgesetzes unter dem Eindruck einer Zwangslage gehandelt. Der Krieg habe die Ausgaben in unerwarteter Weise gesteigert und andere Einnahmen ausfallen lassen. Die Regierung habe es in der Hand, einzelne Minen günstiger zu behandeln. Bei rigoroser Anwendung des Gesetzes würde das in Transvaal arbeitende fremde Kapital schwer belastet werden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat an den Magistrat von Berlin folgendes Dankschreiben gerichtet: „Ich habe Mich gefreut, bei dem durch den Beginn eines neuen Jahrhunderts so bedeutungsvollen Jahreswechsel auch von dem Magistrat Meiner Haupt- und Residenzstadt mit treuen Glück- und Segenswünschen begrüßt zu werden. Wenn in der Adresse bei dem Ausblick in die Zukunft zugleich der großen neuen Aufgaben gedacht wird, welche an die Verwaltung der in dem abgelaufenen Jahrhundert zu ungeahnter Blüte gelangten Stadt Berlin auf allen Gebieten des kommunalen Lebens herantreten werden, so gebe Ich gern der Hoffnung Ausdruck, daß es den städtischen Behörden, getragen von Gottesfurcht und Vaterlandsliebe und gestützt auf die opferfreudige Mitarbeit der Bürgerschaft, gelingen wird, auch den gesteigerten Anforderungen des großen Gemeinwesens gerecht zu werden. Ich spreche dem Magistrat für die freundliche Kundgebung Meinen wärmsten Dank aus und wünsche, daß das neue Jahrhundert für Meine Haupt- und Residenzstadt ein reich gesegnetes werden möge."

— Die Kaiserin ist gestern zum Besuch ihrer erkrankten Mutter, der Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein, in Dresden eingetroffen. Nach einem gestern Vormittag ausgegebenen Bericht ist dem „Dresdener Journ." zufolge in dem Befinden der Frau Herzogin eine Besserung noch nicht eingetreten, die letzte Nacht war etwas unruhig. Der Kraftzustand ist befriedigend.

— Prinz Heinrich von Preußen ist gestern an Bord der „Preußen" aus Singapore abgereist.

— Das Abschiedsgesuch des kommandierendeen Generals v. Mikusch-Buchberg wurde unter Verleihung des Großkreuzes des Roten Adler-Ordens vom Kaiser genehmigt.

— Es stellt sich jetzt heraus, daß alle Gerüchte über eine neuerdings zwischen den Kabinetten der Kontinentalmächte erörterte Interventionsaktion, sowie über gemeinsame Schritte gegen die Handhabung der Seepolizei durch die englischen Schiffe ebenso grundlos sind, als die Angaben über eine von Kaiser Wilhelm angeblich ausgehende Anregung zu internationalen Verhandlungen über die Reform des Seekriegrechts.

— Wie Wolffs Bureau aus Gotha meldet, hat sich Herzog Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha auf Einladung des Zaren nach Petersburg begeben, um sich eine Woche dort aufzuhalten. Wie von anderer Seite berichtet wird, ist der Herzog auf dieser Reise vom Erbprinzenpaar von Hohenlohe-Langenburg begleitet. Dazu bemerkt der „Hann. Cour.": Da hohe Herren um diese Jahreszeit kaum Vergnügungsreisen nach Rußland zu unternehmen pflegen, liegt die Vermutung nahe, daß politische Angelegenheiten zu der Reise des Herzogs Anlaß gegeben haben. Als englischer Prinz, der jetzt deutscher Fürst ist, dürfte er sich vielleicht zur Vermittelung in englisch-russischen Differenzen besonders eignen.

— Der Chef des Marine-Kabinetts, Vizeadmiral Frhr. von Senden-Bibran, hat sich nach London begeben. Bei dieser Reise handelt es sich nicht, wie einige Blätter berichten, um eine „wichtige" Mission, sondern um eine Privatsache. Freiherr v. Senden-Bibran ist, wie alljährlich um diese Zeit, zusammen mit dem Kontreadmiral v. Eisendecher nach England gereist, um dort für den kaiserlichen Jachtklub das Programm für die Regatten dieses Jahres, besonders die Regatta nach Helgoland, mit den maßgebenden englischen Persönlichkeiten festzustellen.

— Zum Präsidenten der Seehandlung, als Nachfolger des Frhrn. v. Zedlitz, ist der vortragende Rat im preußischen Finanzministerium, Geh. Oberfinanzrat Havenstein, ernannt worden.

— Wie aus Washington berichtet wird, hat Frhr. Speck v. Sternburg am 29. Dezember, einer Aufforderung der historischen Assoziation der Vereinigten Staaten folgend, im Theatersaal der Harvard Universität in Boston vor zahlreichen Delegierten der historischen Vereine der Union einen Vortrag über die samoanische Frage gehalten. Frhr. von Sternburg beleuchtete die historische Entwickelung Samoas in den letzten 25 Jahren, schilderte die Thätigkeit der Kommission und beleuchtete das Abkommen zwischen den drei Mächten. Nach Sternburgs Rede, die von langandauerndem Beifall begleitet war, nahm Professor Moor das Wort und bemerkte, daß er in seiner Eigenschaft als Unterstaatssekretär Gelegenheit gehabt habe, sich eingehend mit der Samoafrage zu beschäftigen. Mit Recht habe Deutschland beim jüngsten Arrangement den Löwenanteil davongetragen; er habe, als er im Staatsdepartement war, eine Teilung Samoas zu Deutschlands Gunsten stets befürwortet. „Als die Vereinigten Staaten", so fuhr Professor Moor fort, „von Hawaii Besitz ergreifen wollten, trat Deutschland ohne Murren bei Seite, und die deutsche Regierung entschied, daß die Vereinigten Staaten, da sie in Hawaii die überwiegend größten Handelsinteressen besäßen, die rechtmäßigen Besitzer dieser Inseln seien. Genau so lagen die Verhältnisse in Samoa," schloß Herr Moor, „dort hatte Deutschland die überwiegenden Handelsinteressen, und aus diesem Grunde ist es nur recht und billig, daß die Gruppe Deutschland zugesprochen wurde." Die Samoafrage bildete den Brennpunkt der erwähnten Sitzung. Die bostoner Presse widmete der Rede des Freiherrn v. Sternberg die größte Aufmerksamkeit.

— Der wirtschaftliche Ausschuß tritt, wie schon früher berichtet wurde, morgen zur Beratung des Schemas zum neuen Zolltarif zusammen.

— Der deutsche Landwirtschaftrat hält seine diesjährigen Plenarversammlungen vom 5. bis 9. März in Berlin ab.

— Der „Hann. Cour." hatte kürzlich berichtet, daß der preußische Steuerfiskus aus den jüngst erfolgten Standeserhöhungen ansehnliche Einnahmen gehabt habe. Jetzt wird dem Blatt dazu geschrieben: „Soweit solches den Fürsten Ehzard zu Inn- und Knyphausen betrifft, stimmt die Angabe nicht, denn Sr. Durchlaucht ist die Stempelsteuer zu 3000 Mk. von Allerhöchster Stelle in Gnaden erlassen worden."

— Ueber die Wiederherstellung der Produktenbörse in Berlin fand gestern eine Beratung zwischen Vertretern der preußischen Regierung, der Landwirte und Getreidehändler statt, die eine prinzipielle Einigung zur Folge hatte. Betreffs der Vorstandfrage bleibt den Getreidehändlern das Wahlrecht, während das Landesökonomiekollegium (nicht aber die Landwirtschaftkammer) eine Anzahl seiner Mitglieder zur Wahl präsentiert. Betreffs der Zeitgeschäfte wurde, wie der „Wes.-Ztg." telegraphiert wird, eine „Schlußnote für Zeitgeschäfte in effektivem Getreide" festge-

Landesbibliothek Oldenburg

stellt, welche erschöpfend alle Bedingungen des effektiven Geschäfts enthält. Demnächst wird eine Generalversammlung des Vereins der Getreidehändler zusammentreten und alsdann ein Antrag beim Aeltenkollegium auf Einrichtung einer Produktenbörse gestellt werden. Bis dahin dauert der Locospiritushandel fort, mit Notierung wie bisher durch den Kursmakler.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Nach der „N. Fr. Pr." demissioniert das Ministerium Wittek am Mittwoch. Das Kabinett Körber wird Freitag ernannt. Landsmannminister wird der erste Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Pientak.

Italien.

Der Beamte des Kriegsministeriums, Dr. Minghetti, der beschuldigt war, zu einem Franzosen in Rom in Beziehungen gestanden und regelmäßige Verbindungen mit der französischen Botschaft unterhalten zu haben, ist von einer durch den Kriegsminister Mirri eingesetzten Disziplinarkommission von jeder Schuld freigesprochen worden. Ministerpräsident Pelloux stimmte der Entscheidung zu.

Frankreich.

Aus Algier wird depeschiert: Die Frankreich feindliche Partei, die von der Mission Flamend am 28. Dezember v. J. bei Ain-Salah geschlagen worden war, griff am 5. Januar in einer Stärke von 1300 Mann die 192 Mann starke Mission an. Die Angreifer wurden zurückgeschlagen, 150 Mann wurden getötet, 200 verwundet und 14 gefangen genommen. Am anderen Tage ergab sich die Bevölkerung.

China.

Ein bemerkenswertes Zeichen für die Rolle, die Japan in der Politik Chinas zu spielen beabsichtigt, ist, daß die japanische Regierung derjenigen von China endgiltig anbot, in Peking eine Militärakademie zu errichten, wo chinesische Kadetten durch japanische Offiziere ausgebildet werden sollen. Die chinesische Regierung antwortete noch nicht definitiv, man glaubt aber, daß sie zur Annahme dieses Vorschlages geneigt sei.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 16. Januar.

* **Vom Hofe.** Wie gemeldet, weilte S. K. H. der Erbgroßherzog gestern Nachmittag in Bremen. Dort konstituierte sich unter seinem Ehrenvorsitz der Verwaltungsausschuß für das Kadettenschulschiff des norddeutschen Lloyd. Dem Verwaltungsausschuß gehören an: Senator Barkhausen, Vorsitzender der Behörde für die Seefahrtschule, Professor Dr. Schilling, Direktor der Seefahrtschule, Andreas Rickmers von Rickmers Reismühlen, Nederei und Schiffbau A.-G., Louis Meyer, Vorsitzer des Aufsichtsrats der deutschen Dampfschiffahrtgesellschaft „Hansa", H. Nolze, Direktor der Dampfschiffahrtgesellschaft „Neptun", A. Bunnemann, Aufsichtsratmitglied der Dampfschiffahrtgesellschaft „Argo", ferner von norddeutschen Lloyd Präsident Geo Plate, Vizepräsident F. Achelis, Generaldirektor Dr. Wiegand, Direktor C. Leist und Oberinspektor Hamelmann. Der Ausschuß erklärte sich mit dem Ankauf der viermastigen Bark „Albert Rickmers", die nach erfolgtem Umbau als Schulschiff nach J. K. Hoheit den Namen „Herzogin Sophie Charlotte" erhalten soll, einverstanden. Der Jahresbeitrag der Kadetten wurde auf 600 Mk. festgesetzt. Anmeldungen sind bis zum 31. Januar bei dem Centralbureau des norddeutschen Lloyd einzureichen. Die „Herzogin Sophie Charlotte", deren Führung Kapitän Warnecke übertragen wurde, wird am 17. April von Bremen nach Philadelphia in See gehen, um von dort nach Japan zu segeln. S. K. H. der Erbgroßherzog kehrte um 7,06 Uhr nach hier zurück.

Gestern Abend fand eine größere Ballfestlichkeit im Regimentshause an der Moslestraße statt, veranstaltet vom Infanterie-Offizierkorps, woran die höchsten Herrschaften teilnahmen. Schlag acht Uhr, bei Eintritt J. K. H. des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin, begannen die Aufführungen, an denen sich auch J. H. die Herzogin Sophie Charlotte mitwirkend beteiligte. Ein größeres Tanzdivertissement eröffnete die Reihe der Vorführungen, in dem die Tanzenden in Fantasiekostümen erschienen. J. K. H. die Herzogin personifizierte die Sonne, andere Mitglieder figurierten als Mond und die vier Jahreszeiten. Ferner wurde eine Quadrille in Rokokokostümen von 4 Paaren der Gesellschaft, die sich auf 150 Personen belaufen mochte, getanzt. Diese Aufführungen fanden so sehr den Beifall der Zuschauer, daß sie auf Wunsch der höchsten Herrschaften nach der Tafel wiederholt werden mußten. Die Einübung der Tänze 2c. lag, wie schon seit Jahren, in den Händen des Herrn von der Hey, der sich mit der exakten, phantasievollen Ausführung wiederum die Anerkennung der Festteilnehmer erwarb.

△ **Singvereinkonzert.** Für die Hauptrolle in Schumanns „Paradies und Peri", die der Peri, ist, wie wir schon erwähnten, Frl. Meta Geyer-Berlin gewonnen. Die Partie verlangt eine Kraft ersten Ranges, und ihre Vertreterin hat in Oldenburg, wo die Erinnerung an den Gesang der Wally Schauseil noch lebendig ist, kein leichtes Spiel. Doch dürfen wir nach den vorliegenden Rezensionen hoffen, daß Frl. Meta Geyer auch hohe Erwartungen befriedigen wird. Die Künstlerin blickt trotz ihrer Jugend bereits auf eine lange Berufsthätigkeit zurück, da sie schon als 7jähriges Kind als Solistin aufgetreten ist. Ihr Vater, der rühmlichst bekannte berliner Domsänger, Professor Geyer, vertraute ihr damals (1882) das Solo in Mendelssohns „Hymne" bei Gelegenheit einer Aufführung des von ihm geleiteten Chors einer berliner Realschule an, und ihr Gesang wurde durch einen wahren Beifallsturm belohnt. Seitdem ist sie zu einer unserer ersten Vertreterinnen hoher Sopranpartien herangereift. Alle Rezensionen rühmen den strahlenden Glanz und die Weichheit der Stimme, auch in den höchsten Lagen, — als Peri singt sie in kräftigen, schönen Tönen das langgehaltene hohe C — sowie die Tiefe ihrer Auffassung. Beim Musikfest in Münster (Dezember 1899) ließ sich durch ihren Gesang als Loreley sogar der Altmeister Joachim zu lautem Beifall während des Stückes hinreißen. Die Altistin, Frl. Marie Luise Betke-Bremen, steht am Anfange ihrer künstlerischen Laufbahn. Beim Philologentage in Bremen erregte sie durch den meisterhaften Vortrag einer altgriechischen Hymne allgemeine Bewunderung. Und denselben Eindruck machte ihr Gesang kürzlich in Varel, wo sie in Mendelssohns „Elias" auftrat. Auch Herrn Musikdirektor Kuhlmann ist die junge Künstlerin von Herrn Musikdirektor Nößler-Bremen für Altpartien für seine Konzerte als vornehme, erstklassige Sängerin in erster Linie warm empfohlen worden. Herr Otto Hinzelmann-Berlin, welcher die Tenorpartie übernommen hat, ist hier von seiner Mitwirkung bei der Aufführung des „Faust" (1894) als trefflicher Sänger noch in bestem Andenken. Da seine metallreiche Stimme sich auch für solche Rollen eignet, welche dem Heldenhaften zuneigen, ist er gerade in Schumanns „Paradies und Peri" am rechten Platze. Den auswärtigen Künstlern wird Herr Stammer als Bassist sich würdig anreihen.

* **Großherzogliches Theater.** Die Intendanz des großherzoglichen Theaters bittet uns um Aufnahme folgender Mitteilung: Durch ein bedauerliches Versehen haben sich auf dem heutigen Theaterzettel einige Fehler eingeschlichen, die, wie folgt, richtig zu stellen sind: Herr Christians spielt in „Galeotto" den Ernesto, in der „Schulreiterin" den Engelhard. In letzterem Stücke wird der Cäsar nicht von Herrn Hedeberg, sondern von Herrn Schiefer dargestellt.

* **Das nächste Schwurgericht** beginnt Montag, den 19. Februar d. J., vormittags 10 Uhr. Zum Vorsitzenden ist ernannt: Herr Oberlandesgerichtsrat Niemöller, zu dessen Stellvertreter: Herr Landgerichtsrat Bödeker, zu beisitzenden Richtern: Herr Landgerichtsrat Huber, Herr Landrichter Haake, zu Ergänzungsrichtern: Herr Landgerichtsrat Rüder, Herr Landgerichtsrat von Finckh.

* **Zu der Auktionatorstelle,** die hier durch Calberla frei geworden ist, haben sich bis jetzt 18 Bewerber gemeldet. Die Entscheidung wird nicht mehr lange anstehen.

* **Gesamtstadtrat.** Der Landmann Witte zu Bürgerfelde wurde in der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung der Stadtgebietvertretung zum Teilnehmer an den Sitzungen des Gesamtstadtrats, und der Gastwirt Meyer, Inhaber des Schützenhofes, zu dessen Stellvertreter gewählt.

* **In der 11. Sitzung des Landtags,** die heute Vormittag stattfand, wurde die Petition des Wirteverbandes, betr. Freigabe der Tanzbelustigungen in der Advent- und Fastenzeit, nach längerer Debatte durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, die Aenderung der Wegeordnung (Vorlage 70) angenommen, desgleichen die Vorlage 33, Gehalt- und Anstellungverhältnisse der Schulvorsteher an landwirtschaftlichen Winterschulen. Nach dieser Vorlage haben dieselben in Zukunft 2200 bis 3400 Mk. Gehalt; außerdem erhält der Vorsteher in Delmenhorst eine Zulage von 200 Mk. Auch Vorlage 34, der Normaletat der Gendarmerie, wird entsprechend den Ausschußanträgen genehmigt.

* **Die 12. Sitzung des Landtages** findet Donnerstag Vormittag 10 Uhr statt, nicht, wie beabsichtigt, schon morgen, da die Minister durch das Ordensfest behindert sind, zu erscheinen. Auf der Tagesordnung stehen die Einnahmen und Ausgaben des Herzogtums Oldenburg.

r- **Auf dem Ehnern** entwickelt sich zur Zeit eine außerordentlich rege Bauthätigkeit. Im ganzen sind es nicht weniger als zehn Neubauten, an denen dort in den verschiedenen Straßen gegenwärtig gearbeitet wird. Dieselben sind zum größten Teil schon soweit fertiggestellt, daß sie zu Mai dieses Jahres auf alle Fälle bezogen werden können. Auch im Laufe des vergangenen Jahres ist auf dem Ehnern, insbesondere in der dritten Ehnernstraße, der Lambertistraße und an dem sogen. Ehnernweg, ebenfalls eine ganze Reihe von zum Teil recht stattlichen Neubauten, die jetzt sämtlich bewohnt sind, vollendet worden. Gleichwohl sind an diesen Straßen noch zahlreiche Bauplätze vorhanden. Auch diese dürften bei der regen Bauthätigkeit alsbald mit Häusern besetzt werden.

* **Besitzwechsel.** Der Bauunternehmer Wittholt hierselbst verkaufte sein an der Ofenerstraße 36b im Bau begriffenes Haus an den Gerichtsvollzieher Jellies mit Antritt zum 1. Mai d. J. Der Kaufpreis für das demnächst fertiggestellte zweistöckige Haus beträgt 15,300 M. — Die an der Nadorsterstraße unter Nr. 19 belegene Besitzung, bestehend aus Geschäftshaus und Bäckereigebäude, bisheriger Eigentümer Herr G. Harms, ist an Herrn G. Bruns verkauft worden, der den Bäckereibetrieb fortsetzen wird. Der Antritt erfolgt mit dem 1. Februar d. Js.

-r. **Der vor kurzem beim Durchgehen der Pferde verunglückte Landmann Fr. Sieben aus Petersfehn,** worüber wir bereits berichteten, liegt zur Zeit im Peter Fr. Ludwig-Hospital noch schwer an den Folgen des Unfalles darnieder. Außer einem Bruch des Beckens hat sich derselbe auch einen Schädelbruch bei dem bedauernswerten Unglück zugezogen. Sein Befinden ist jedoch den Umständen nach nicht ungünstig.

△ **Turnfahrt des Turnvereins „Jahn".** Es war ein selten schöner Wintertag, als der Turnverein „Jahn" am 14. d. M. seine ganztägige Turnfahrt auf Berne richtete. Ueber 40 Teilnehmer traten früh um 8½ Uhr beim Hotel zum Lindenhof an und legten die Strecke über Osternburg, Holle und Neuenhuntorf nach dem Ziele in fünfstündiger Fußwanderung zurück. Herr Lahusen hatte die festgesetzte Zeit — 1½ Uhr nachmittags — pünktlich im Auge behalten und bewirtete die Turnfahrtler mit einem sehr schmackhaften Kohlgerichte, das alle außerordentlich befriedigte. Danach wurde ein Abstecher nach der Weser gemacht, bis um 5½ Uhr der Kommers begann, an dem auch elsflether und berner Turngenossen teilnahmen. So war der Saal des „Stedinger Hofes" bald voll besetzt. Chorlieder, ernste und heitere Vorträge gestalteten ein sehr fröhliches Beisammensein. Ungern trennte man sich, als der letzte Abendzug die Turnfahrtler wieder nach Oldenburg führte.

-r. **Die Kettenhunde,** die zur Nachtzeit im Freien auf den Höfen usw. gehalten werden, haben bei strengem Frostwetter, wie wir es augenblicklich haben, eine wahre Leidenzeit durchzumachen, wenn der Mensch sich ihrer nicht in gehöriger Weise annimmt. Vor allem muß für diese beklagenswerten Tiere, abgesehen von einer hinreichenden und kömmlichen Fütterung und Tränkung, auf die Herstellung und Instandhaltung einer trockenen, reinen und warmen Lagerstätte um diese Jahreszeit Bedacht genommen werden, soll die Behandlung dieser Geschöpfe, wie das leider noch vielfach der Fall ist, nicht in brutalste Tierquälerei ausarten. Ihre Hütte darf unter keinen Umständen mit dem Erdboden in Berührung kommen, vielmehr durch untergelegte Ziegelsteine von demselben handbreit entfernt bleiben, damit die Luft unten durchstreichen kann. Sodann muß die Hütte bis oben mit reinem Stroh, das des öfteren zu erneuern ist, ausgefüllt und das Schlupfloch nach Möglichkeit verkleinert oder verhängt werden.

S. **Von mehreren waghalsigen Knaben,** die gestern das Eis der Haaren probieren wollten, brachen drei ein und nahmen ein unfreiwilliges kaltes Bad.

× **Diebstähle.** Die Langfinger beginnen augenblicklich wieder in auffallender Weise überhandzunehmen. So wurde einem Anwohner der Sonnenstraße am gestrigen Abend der Ueberzieher vom Flur entwendet. Der Dieb verriet sich durch sein sehr ungeschicktes Auftreten und ließ bei seiner sofortigen Verfolgung den Mantel auf der Straße im Stich; leider ist er der Hand der Gerechtigkeit entkommen. — Mehrere Mitglieder der Dragoner-Kapelle spielten am Sonntag auf einem Ball in Westerstede. Als der eine von ihnen am Morgen seinen Mantel einziehen wollte, war derselbe verschwunden, und im leichten Rock mußte er bei der grimmigen Kälte nach Osternburg zurückkehren.

* **Gesucht von der Polizei** wird ein Gelegenheitarbeiter Walter. Derselbe steht im Verdacht, als Zuhälter fungiert zu haben und einem zugereisten Kohlenzieher ein Portemonnaie mit etwa 20 Mk. aus der Tasche gestohlen zu haben.

* **An dem Radsport-Saalfest,** das am nächsten Sonntag vom Radfahrer-Verein Oldenburg von 1884 veranstaltet wird, wird die Beteiligung voraussichtlich eine recht große werden, zumal da der Besuch der höchsten Herrschaften, wie in früheren Jahren, in Aussicht steht. Das Programm ist reichhaltig und verspricht sehr interessant zu werden; es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß es sehr viel Abwechselung bietet. Es enthält z. B.: „Das Fahrrad als Verkehrsmittel im 20. Jahrhundert", „Achter-Niederradreigen", „Die Post", gefahren von Damen und Herren des Vereins. Kurz, der Verein giebt sich alle erdenkliche Mühe, den Besuchern Hervorragendes zu bieten. Als Solo-Fahrer wird der bekannte Kunstmeisterfahrer der Welt, Herr Gustav Marschner, in seinen großartigen Leistungen auftreten.

* **Die vom Techniker-Verein** veranstaltete im „Kaiserhof stattgehabte nachträgliche Neujahrfeier hatte sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen; das vorzügliche Arrangement des Festes gewährleistete einen brillanten Verlauf, und die prächtige Stimmung der Teilnehmer that das Ihre zum besten Gelingen eines schönen Vereinsfestlichkeit.

* * *

* **Eversten,** 15. Januar. Der Kriegerverein Eversten hielt gestern Abend im Vereinslokale „Tabkenburg" seine regelmäßige Monatversammlung ab. Nach Erledigung einiger unwichtiger Vereinsangelegenheiten wurde beschlossen, Kaisers Geburtstag Sonntag, den 4. Februar, im Vereinslokale durch einen Ball, verbunden mit Theateraufführungen und lebenden Bildern, zu feiern. Hierauf wurde die Berechnung über den letzten Gesellschaftabend, welcher mit einer Weihnachtverlosung verbunden war, verlesen und genehmigt. Im Anschluß hieran wurden die nicht abgeholten Gewinne unter den Mitgliedern verlost. Drei Aufnahmen fanden statt.

G.B. **Osternburg,** 16. Januar. Am letzten Sonntag, fand bei dem Vereinswirt F. Mohrmann hierselbst die Generalversammlung des Gesangvereins „Frisch auf" statt, welche mit dem Gedenken des treuen verstorbenen Mitgliedes August Brüning eröffnet wurde. Alsdann wurde zur Neuwahl geschritten. Es wurden gewählt: zum Liedervater K. Bösche, zum Kassenführer B. Neumann, zum Schriftführer G. Brand, zum Inventarverwalter F. Wandscher und zum Vergnügungdirektor J. Frühling. Später wurde beschlossen, das Stiftungsfest am 18. Februar im Schützenhof zur Wunderburg zu feiern, wozu rege Beteiligung erwünscht wird.

-e- **Osternburg,** 15. Jan. Die vom osternburger Bürgerverein gewählte Kommission, welche beauftragt war, die für die Errichtung einer Fortbildungschule notwendigen Schritte zu thun, hatte auf Sonntag, den 14. Januar, nach dem „Schützenhof zur Wunderburg" eine Versammlung einberufen, welche von Handwerkern und anderen Bürgern der Gemeinde Osternburg recht zahlreich besucht war. Die Versammlung war mit wenigen Ausnahmen der Ansicht, daß die Einrichtung einer Fortbildungschule für die Gemeinde Osternburg ein Bedürfnis sei. Fast sämtliche Handwerker der Gemeinde gehören den Innungen an. Als Innungmitglieder sind sie aber verpflichtet, ihre Lehrlinge zum Besuch von Fortbildung- oder Fachschulen anzuhalten. Die im Orte Osternburg beschäftigten Lehrlinge haben bisher meist die Fachschulen in Oldenburg besucht. Für die Lehrlinge aus Tweelbäke und Bümmerstede aber ist der Weg nach Oldenburg recht weit, und würden namentlich die dort wohnenden Meister das Zustandekommen einer Fortbildungschule in Osternburg mit Freuden begrüßen. Manchem Lehrherrn daselbst würde es vielleicht erschwert werden, Lehrlinge zu bekommen, wenn diese die Fortbildungschule in Oldenburg besuchen sollten. Schließlich berechtigt aber auch die große Zahl der in der Gemeinde thätigen Lehrlinge, ca. 100, zur Errichtung einer Fortbildungschule in Osternburg. Von der Versammlung wurde daher der Antrag, dem verehrlichen Gemeinderat ein Gesuch um Errichtung einer Fortbildungschule in Osternburg zu unterbreiten, mit großer Mehrheit angenommen.

-e- **Osternburg,** 15. Jan. Der osternburger Kriegerverei hielt am Sonntag, den 14. Januar, im Vereinslokal „Schützenhof zur Wunderburg" seine erste diesjährige Generalversammlung ab, zu welcher sich recht viele Kameraden eingefunden hatten. Zunächst wurde die Rechnungablage erledigt. Es wurde beschlossen, dem Fonds zum Kyffhäuserdenkmal dreißig Mark aus der Vereinskasse zu überweisen. In der sodann vorgenommenen Wahl zum Vorstande wurden gewählt resp. wiedergewählt als 2. Vorsitzender Uhrmacher Chr. Meyer, als 1. Schriftführer Magazinaufseher Lange, als 2. Schriftführer Rechnungsteller O. Meyer. Kaisers Geburtstag wird der Verein am 4. Februar durch einen großen Festball im Vereinslokal festlich begehen.

□ **Zwischenahn,** 15. Jan. Die Generalversammlung des Kriegervereins, die gestern im Vereinslokale, dem „Grünen Hof", abgehalten wurde, erledigte verschiedene Wahlen. Vorher wurde vom Vorsitzenden, H. Wittjen-Querenstede, ein kurzer Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre dargelegt und im Anschlusse daran das neue Statut vorgelesen und erläutert. Die Vorstandwahl ergab folgendes: Erster Vorsitzender: H. Wittjen-Querenstede, erster Stellvertreter: Buchhalter O. L. Berg, Zwischenahn,

Landesbibliothek Oldenburg

zweiter Vertreter: Werkmeister H. Grambart-Zwischenahn; Schrift- und Kassenführer: Rechnungsteller J. H. Hinrichs — beiläufig bemerkt schon seit zehn Jahren der Schrift- und Kassenführer des Vereins —, Inventarverwalter: Bäckermeister H. Manje, Fahnenträger: Gärtner G. Bruns-Brockhoff und Fahnenjunker: H. Manje und F. Siems. Zum ersten Mal wurde ein Ehrenrat gebildet, die Mitglieder sind: Gemeindevorsteher Feldhus, Pächter H. Wittjen, Buchhalter O. L. Berg, Steueraufseher Eichler und Kaufmann W. Weber. Für die Leitung der Festlichkeiten haben O. L. Berg, Lehrer Westerholt, Eichler und Hinrichs zu sorgen. Der Kriegerverein ist dem deutschen Flottenverein beigetreten, er ist der erste der Vereine des oldenburgischen Kriegerbundes, der seinen Beitritt angemeldet hat; nebenher sind noch mehrere einzelne Kameraden für sich Mitglieder des Flottenvereins geworden. Gegenwärtig besteht der hiesige Kriegerverein aus 151 Mitgliedern; drei gediente Soldaten ließen sich in dieser Versammlung zur Mitgliedschaft vorschlagen. Bei künftigen Vereinsbällen 2c. soll nach Möglichkeit die hiesige Musikkapelle berücksichtigt werden.

⁂ **Ovelgönne**, 15. Janr. Heute Vormittag fand beim „Viktoria-Hotel" die Prämiierung der für die Prämienkonkurrenz ausgesetzten Stiere des Amtsbezirks Brake statt, und das Endresultat war folgendes: 1. Prämien von 125 Mk. erhielten: 1) der Stier des Theodor Addicks-Hakendorferwurp, 2) der Stier des Siabbe Ahting-Schmalensteh, 3) der Stier des Reinhard Sonntag-Hammelwarden. Die zweite Prämie von 100 Mk. erhielt der Stier des Fr. Hespe zu Landwehr. Ausgeschlossen von der Prämiierung wurden die Stiere des H. Hellmers-Schnappe und Hein. Addicks-Rosenburg, der Geschwister Paradies-Neustadt und des Diedr. Addicks-Stückhausen, da dieselben vor der Prämiierung an Gebr. Wulffs-Geestemünde für 900, 825 und 750 Mk. verkauft wurden. Die butteler Zuchtgenossenschaft kaufte den Stier des Siabbe Ahting-Schmalensteh für 800 Mk. (extl. der Hälfte der Prämie.)

!! **Hatten**, 15. Jan. Gestern Nachmittag hielt die Abteilung Hatten der Landwirtschaftgesellschaft in Köksels Gasthause die erste diesjährige Versammlung ab. Dieselbe war gut besucht. Nach Erledigung des Protokolls der letzten Versammlung und Erstattung eines Jahresberichts, betr. die Thätigkeit der Abteilung im Jahre 1899, wurden zunächst zwei neue Mitglieder aufgenommen, die Herren: Landmann H. Einemann in Hatten und Lehrer Eyners in Hatterwüsting. Darauf hielt Herr Generalsekretär Oetken einen eingehenden Vortrag über landwirtschaftliche Zeit- und Streitfragen, welcher das volle Interesse der Versammlung erweckte und mit Beifall aufgenommen wurde. Der Herr Redner verbreitete sich über Gegenstände aus dem Gebiete des Ackerbaues und der Viehzucht und über wirtschaftpolitische Fragen. Er schloß mit einem warmen Appell an die Abteilung, auch fernerhin fest zusammen zu stehen und auch an ihrem Teile dafür zu sorgen, daß die zu errichtende Landwirtschaftkammer das werde, was die Landwirte von ihr erhoffen. An den Vortrag knüpfte sich eine rege Debatte. Die nächste Versammlung ist am 11. Februar in Köksels Gasthause. Voraussichtlich wird dann von sachkundiger Seite ein Vortrag über die Errichtung einer Eierverkaufgenossenschaft und über Hühnerzucht gehalten werden. — Gestern waren zwei Mitglieder vom Vorstande des Volksheilstättenvereins, die Herren Versicherungsdirektor Harbers und Professor Richter, in der Heilstättenangelegenheit hier anwesend.

f- **Varel**, 15. Jan. Für die Stelle des Johann Stulken zu Rallenbüschen sind im dritten Verkaufstermine von Herrn August Blankenforth in Obenstrohe 23 500 Mark geboten, und ist auf dieses Gebot jetzt der Zuschlag erteilt worden.

* **Varel**, 16. Januar. Ein Beschluß des Magistrats, der in geheimer Sitzung gefaßt wurde, wird hier eifrig erörtert. Nach dem Gerücht soll an den Magistrat die Anfrage gerichtet worden sein, ob die Einlegung von Arbeiterzügen Varel-Wilhelmshaven erwünscht sei. Der Magistrat soll jedoch die Frage mit drei gegen eine Stimme verneint haben. Näheres Licht dürfte in diese Angelegenheit die am Freitag stattfindende Stadtratsitzung bringen, auf der ein entsprechender Antrag steht.

-v- **Großenkneten**, 15. Jan. Augenblicklich ist ein recht reger Versand in gemästeten Kälbern auf unserem Bahnhof. Der Handelsmann Meyerhof aus Jever nimmt wöchentlich drei Mal solche ab und versendet dieselben, worunter sich häufig rechte Prachtexemplare befinden, nach Hamburg, Bremen und Wilhelmshaven. Der Handel und Versand in Schweinen hingegen ist noch immer recht unbedeutend, und die Preise sind recht niedrig. — In der letzten Generalversammlung des hiesigen Gesangvereins „Liederkranz" wurden wiedergewählt: zum Vorstand Malermeister Kröger, zum Kassenführer Zimmermeister F. Borchers. Ferner wurde beschlossen, in der Fastenzeit einen geselligen Abend zu veranstalten. Da mehrere vorzügliche Stücke zur Aufführung gelangen, verspricht derselbe ein genußreicher zu werden.

k- **Brake**, 15. Jan. Der hiesige Kriegerverein hielt gestern Abend im Vereinslokal Hotel „Union" seine diesjährige Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Herr Baurat Kuhlmann, eröffnete die außerordentlich zahlreiche Versammlung um 8 Uhr, indem er dem Verein und dessen Mitgliedern seinen Glückwunsch zum Jahreswechsel darbrachte. Es erfolgte hierauf die Verlesung des zur Jahrhundertwende von S. M. dem Kaiser erlassenen „Aufruf an Mein Heer", welchem ein Hoch auf Kaiser und Reich folgte. Nachdem der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung verlesen hatte, wurde dem Kameraden Bellon das Wort erteilt zur Berichterstattung über die Weihnachtfeier. Die Einnahme betrug 68,20 Mark, die Ausgabe 155,25 Mark, sodaß der Kasse ein Defizit von 87,05 Mark verblieb. An Losen wurden verkauft 1182 Stück, welche die Summe von 591 Mark ergaben, für die Verlosung wurden ausgegeben 272 Mark. Die als Rest verbleibenden 319 Mark kommen der Unterstützungskasse zugute. Dem Weihnachtkomitee wurde der Dank der Versammlung zuteil. Bestimmt wurde dann, daß Kaisers Geburtstag Sonnabend, den 27. Januar, in der „Vereinigung" gefeiert werden solle. Zu bemerken ist hier, daß für diesen Abend den sich daran Beteiligenden ganz besondere Genüsse geboten werden. Hierauf erstattete der Kassenführer Herr Bellon einen kurzen Bericht über die Kassenverhältnisse des Vereins. Das Resultat war folgendes: Der Bestand der Vereinskasse war am 1. Januar 1900 735,42 Mark, der Sterbekasse 1857,65 Mark, der Unterstützungskasse 739,81 Mark, zusammen 3332,88 Mark. Der Kassebestand ist gegen das Vorjahr um die Summe von 380,92 Mark gestiegen. Der Vorsitzende warf hierauf einen kurzen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr. Wir entnehmen demselben folgendes: Am 1. Januar 1899 war der Verein stark 152 Mitglieder, im Laufe des Jahres sind aufgenommen 32 Mitglieder, wohingegen 2 Mitglieder verstorben sind, sodaß der Verein am 1. Januar 1900 die Stärke von 182 Mitgliedern aufzuweisen hatte. Unter diesen befinden sich 4 Offiziere, 6 Mann, die den Feldzug 48/49, 19 Mann, die den Feldzug 1866 und 24 Mitglieder, die den Feldzug 1870/71 mitgemacht haben. Versammlungen wurden abgehalten: 11 Monatversammlungen und 2 außerordentliche, an denen zusammen 800 Mitglieder teilnahmen, sodaß jede Versammlung im Durchschnitt von 61 Mitgliedern besucht war. Die Vereinsbibliothek enthält 640 Bände. Im letzten Jahre wurde dieselbe um 80 Bände verstärkt. Hierauf wurde zur Wahl des Vorstandes und der sämtlichen Ehrenämter geschritten, welche folgendes Resultat ergab: Der erste Vorsitzende, Herr Baurat Kuhlmann, wurde trotz allen Protestes seitens der Versammlung einstimmig wiedergewählt und nahm auch auf allgemeinen Wunsch die Wahl an, als Stellvertreter desselben wurde Herr Amtseinnehmer Siemer, als Schriftführer Herr Obergrenz-Kontrolleur Siebels, als Kassenführer an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Bellon Herr Gerichtsvollzieher Hoffmeister, als Inventarverwalter Herr Gutenberg und als Bibliothekar Herr Böning gewählt. In den Ehrenrat wurden gewählt die Herren: Siemer, Siefken und Fröhlke, in den Aufnahme-Ausschuß: Siefken, Fröhling und Taddicken I. Als Fahnenträger: Herr Cordes und als Stellvertreter Herr Helmers, als Fahnenjunker: Sandfuchs und Fröhlich. Als Rechnungsrevisoren die Herren Siemer und Neubaur, als Vereinsbote: Bauer. Als Vereinslokal wurde das alte wiedergewählt. Eine besondere Freude wurde dem Verein dadurch zuteil, daß der am 1. Januar wegen Versetzung nach Oldenburg ausgeschiedene Kamerad Amtsrichter Haake dem Verein zu seiner ersten Zusammenkunft im neuen Jahre einen herzlichen Gruß entbieten und der Unterstützungskasse einen namhaften Betrag überweisen ließ. Auf allseitigen Wunsch wurde noch spät ein Telegramm abgelassen, indem Herrn H. die Ehrenmitgliedschaft einstimmig angetragen wurde. Der nun folgende Teil der Versammlung war mehr den Reden und Toasten gewidmet, in welchen die Thätigkeit der sich um die Hebung des Vereins verdient gemachten Mitglieder hervorgehoben und anerkannt wurde.

-o- **Blexen**, 15. Jan. Der hiesige Bürgerverein hielt gestern im Vereinslokal seine diesjährige Generalversammlung ab. Von den 95 Mitgliedern, die der Verein zählt, waren etwa 40 erschienen. Ein Mitglied wurde aufgenommen und zur Aufnahme angemeldet. Der Bürgerverein ist somit der stärkste Verein unserer Gemeinde, was bei den guten Zielen, welche der Verein verfolgt, sehr erfreulich ist. In dem verflossenen Vereinsjahr sind sechs ordentliche Versammlungen abgehalten, ferner ein Gesellschaftabend und ein Ball veranstaltet worden. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden wurde dem Kassenführer das Wort erteilt. Aus der Rechnungablage entnehmen wir, daß im verflossenen Vereinsjahre dreimal Sterbegeld (je 75 Mark) bezahlt werden mußten. Ferner sind an Unterstützungen aus der Vereinskasse entnommen für drei Mitglieder bezw. deren Angehörige je 50 Mark und einmal 25 Mark. Diese Unterstützungsgelder sind für zwei Fälle durch Sammlungen bedeutend erhöht worden; der Reinertrag des veranstalteten Gesellschaftabend wurde ebenfalls zu Unterstützungen verwandt. Dem Verein gebührt für ein solches Vorgehen die vollste Anerkennung. Die Wahl der Vorstandmitglieder ergab alsdann: 1. Vorsitzender Landwirt R. Mengers, 2. Maurermeister Hagemann, 1. Schriftführer C. Michaels, 2. N. Böger. Kassenführer Schlachtermeister Gideon. Ferner wurden zu Fahnenträgern gewählt O. Fechner und H. Reiners, zu Revisoren O. Michaels und G. Diekmann, in das Vergnügungskomitee Redenbeil, B. Thaden und O. Michaelis. Nächste Versammlung findet statt im März. Möge der Verein auch im nächsten Jahre sich weiter entwickeln und wachsen, damit er immer mehr für das Wohl seiner Mitglieder eintreten kann.

h **Heppens**, 15. Januar. Gestern fand im Kyffhäuser die diesjährige Generalversammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer statt. Der erste Punkt der Tagesordnung, Wahl des Vorstandes, wurde auf Beschluß der Versammlung vertagt bis zu der auf den 31. Januar anberaumten außerordentlichen Generalversammlung. Dann wurden die Krankenbesucher und Kontrolleure, sowie die Mitglieder des Rechnungausschusses gewählt. Betreffs der Aerzte wurde beschlossen, das sogen. Punktsystem einzuführen, welches verhindert, daß Kranke ohne Genehmigung des Vorstandes den sie behandelnden Kassenarzt verlassen und zu einem anderen gehen. Als Kassenärzte wurden die Herren Dr. Knoop, Dr. Freudenstein, Dr. Meyer und Dr. Marhenke gewählt. Betreffs des Anschlusses der Krankenkasse an den Verband der Krankenkassen des Herzogtums Oldenburg wurde der Vorstand damit beauftragt, bei der zuständigen Behörde Erkundigungen darüber einzuziehen, ob dem Anschlusse etwa Bedenken entgegenstehen, weil ein großer Teil der Kassenmitglieder in Wilhelmshaven wohnt. Wenn dies nicht der Fall ist, so soll der Anschluß erfolgen.

h **Bant**, 15. Januar. Gestern hielt der Bürgerverein „Gemeindewohl" seine diesjährige Generalversammlung ab. Nachdem 5 neue Mitglieder Aufnahme gefunden, wurde eine Aenderung der Statuten beschlossen, dahingehend, daß der Monatbeitrag um 5 Pfg. und die Aufnahmegebühr um 25 Pfg. erhöht werden solle. Ferner wurde das Mindestalter der aufzunehmenden Mitglieder vom 24. auf das 21. Lebensjahr herabgesetzt. In den Vorstand wurden sodann wiedergewählt Herr Hinrichs als erster und Herr Wiewesick als zweiter Vorsitzender; neugewählt wurden die Herren Kruse als Schriftführer, Fischer als Kassierer und Dähne als Beisitzer. Als Vereinsbote wurde Herr Stademann gewählt. Als Vereinslokal wurde das Hotel zum Erbgroßherzog beibehalten.

□ **Vechta**, 15. Januar. Eines regen Besuches erfreute sich gestern das Konzert des Männergesangvereins Vechtaer Liederkranz, bei welchem auch der Liederkranz aus Cloppenburg mitwirkte. Nach dem Konzert fand ein Ball statt. Der Reinertrag der Festlichkeit kommt dem hiesigen Josephsheim zu Gute. — Einen unglücklichen Fall that am Sonnabend die Aufseherin F. im Weibergefängnis, die bei Ausübung ihres Berufes ausglitt und einen Arm brach. — Immer größer wird die Unzufriedenheit über die langsame Bestellung der Postsachen in Vechta. Obgleich unsere Stadt keine große Ausdehnung hat, kommen doch die Briefschaften und Zeitungen, welche die Morgenzüge um 10½ Uhr bringen, zum Teil erst gegen ½2 Uhr und an manchen Tagen noch später in den Besitz der Empfänger. Und wo ist es sonst Brauch, daß alle Wertsachen, die mit den Nachmittagzügen gegen 5 Uhr eintreffen, nicht mehr mit den anderen Briefschaften ausgetragen, sondern erst am anderen Morgen bestellt werden? Es scheint hier eine schleunige Abhilfe dringend geboten, entweder durch Vermehrung der Bestellbezirke oder durch Anstellung von Briefträgern, die den gerechten Anforderungen des Publikums an ihre Schnelligkeit gewachsen sind. Die Post ist doch für das Publikum da.

□ **Wildeshausen**, 15. Jan. Der Käufer der hiesigen Apotheke, Herr Bruel, der, wie verlautet, einen Kaufpreis von 124 000 Mk. dafür zahlt, hat am 1. Januar die Apotheke übernommen und seither verwaltet. Da demselben aber bislang die erforderliche Konzession vom Staatsministerium noch nicht erteilt ist, so hat der bisherige Besitzer, Herr Jacobi, dieser Tage bis auf weiteres den Betrieb der Apotheke wieder übernehmen müssen. Es scheint, als ob der definitive Uebergang der hiesigen Apotheke in andere Hände mit Schwierigkeiten verbunden ist, da bekanntlich im Oktober Herr Apotheker Rabe aus Münster, der die Apotheke gekauft, nach 14 Tagen wieder zurücktrat. Jedenfalls wäre im Interesse der hiesigen Bevölkerung eine baldige endgültige Regelung der hiesigen Apothekenfrage sehr zu wünschen.

---

* **Bremen**, 15. Januar. Der geschäftführende Ausschuß des allgemeinen deutschen Musikervereins (bestehend aus den Herren Generalmusikdirektor Steinbach, Meiningen, Hofkapellmeister Weingartner, München, Dr. Oskar von Hase, Leipzig, Otto Leßmann und Siegfried Ochs, Berlin) hat beschlossen, die in Bremen tagende Tonkünstlerversammlung und das damit in Verbindung stehende Musikfest in der Zeit vom 24. bis 27. Mai abzuhalten. Zum Festdirigenten wurde der Kapellmeister Panzner, Bremen, gewählt.

Letzte Depeschen.

* **Karlsruhe**, 15. Januar. Der Kammersänger Fritz Plank, der sich vor kurzem im Hoftheater durch einen Sturz in eine Versenkung verletzte, ist an den Folgen dieser Verletzung heute Nacht gestorben.

* **London**, 15. Januar. Die Abendblätter veröffentlichen aus Durban ein Telegramm vom 13. Januar, das meldet, der Vorstoß habe begonnen. Die Kolonne des Generals Buller erreichte Springfield. Die Buren räumten Groblers Kloof. Die Division Warren überschritt den Tugelafluß und rückte über Weenen und Helpmakaar vor, um den Buren den Rückzug abzuschneiden. Die Einzelheiten vom Kampfe fehlen.

* **London**, 16. Januar. Das Kriegsministerium veröffentlicht zwei Telegramme des Generals Buller, von denen das eine, von gestern aus Natal ohne Angabe eines bestimmten Ortes datiert, nur die bereits bekannte Thatsache meldet, daß zwei Offiziere in Gefangenschaft geraten sind. Das andere giebt ein Heliogramm des Generals White von gestern wieder, daß am Tage vorher einige Typhusfälle vorgekommen seien.

Einer amtlichen Meldung zufolge hat General French am Sonnabend die fahrbare Brücke bei Colesberg mit Granaten beschossen. Die Generale Methuen und Gatacre melden nichts Neues.

* **London**, 16. Januar. Das Reutersche Bureau veröffentlicht nachstehende Meldung aus dem Hauptquartier der Buren von Ladismith vom 9. Januar: Die Engländer griffen Sonnabend Abend diejenigen Burenabteilungen an, welche auf dem südlichen Rande des Besterskop standen und zwangen dieselben, sich zurückzuziehen. Kommandant Nel hat im Westen der Stadt und das Kommando von Pretoria im Norden derselben eine Hügelreihe besetzt, welche Caesers Camp beherrscht, von wo sie ein stetes Feuer auf die englischen Truppen unterhalten. Zwei Feldkorneets des Kommandos von Pretoria halten dicht bei der Stadt einen Hügel in der Nähe des Punktes besetzt, wo die Eisenbahn nach Harrysmith von der Hauptbahn abzweigt. Das Kommando von Pretoria hatte einen Verlust von sechs Toten und sieben Verwundeten bei einem unbedachten Versuch verschiedener Burghers, ein Fort zu stürmen.

Dritte Gabenliste

für die Verwundeten Transvaals und des Orange-Freistaats.

Bei dem Vorstande des oldenburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz sind an weiteren Beiträgen eingegangen:

Beim Generalmajor z. D. Frhrn. v. Gayl vom delmenhorster Zweigverein 35 Mk. 55 Pfg.

Beim Kammerherrn Frhrn. v. Rössing vom Geh. K.-R. R. 10 Mk. als zweite Gabe.

Bei der Expedition der oldenburgischen „Nachrichten für Stadt und Land" durch Herrn v. H. vom Kriegerverein Ovelgönne 11 Mk. 25 Pfg., vom Kriegerverein Nordenham 10 Mk.

Ueber obige Beträge von zusammen 66 Mk. 80 Pfg. quittieren wir hierdurch den gütigen Gebern mit unserm besten Dank.

Unter Hinzurechnung der in der ersten und zweiten Gabenliste verzeichneten Beiträge von 488 Mk. beläuft sich danach die Gesamtsumme der bis heute eingegangenen Gaben auf 554 Mk. 80 Pfg.

Dieser Betrag ist heute der Schatzmeisterstelle des deutschen Central-Komitees vom Roten Kreuz, der königlichen Seehandlung in Berlin, behufs bestimmungsmäßiger Verwendung eingesandt worden.

Fernere Gaben werden gern entgegengenommen.

Oldenburg, den 12. Januar 1900.

Der Vorstand
des oldenburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz.
Frhr. v. Gayl.

Märkte.

Bremen, 15. Janr. (Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsfirmen hier.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 369 Rinder, 896 Schweine, 63 Kälber, 77 Schafe. Geschlachtet wurden: 106 Rinder, 721 Schweine, 51 Kälber, 74 Schafe. Lebend ausgeführt: 80 Rinder, 41 Schweine, 12 Kälber, 3 Schafe. Bestand: 183 Rinder, 134 Schweine, — Kälber, — Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 52—65 Mk., Quenen 53—63 Mk., Stiere 51—62 Mk., Kühe 45—60 Mk., Schweine 42—48 Mk., Kälber 65—84 Mk., Schafe 55—70 Mk.

Unverkauft blieben 108 Rinder, 133 Schweine.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Ortsgemeindesache.

Osternburg. Zur Wiederholung des in der Versammlung der stimmberechtigten Ortsbürger am 7. Dezember 1899 gefaßten Beschlusses, betr. die Erweiterung der Kompetenz der Ortsgenossenschaft durch die Aufnahme der „Baupolizei" und der „Gesundheitspolizei" in das revidierte Ortsstatut als interne Angelegenheiten der besonderen Ortsgemeinde, ist **Versammlung** auf Freitag, den 19. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, in Dreisers Gasthause hierselbst anberaumt, wozu die stimmberechtigten Ortsbürger hiermit berufen werden.

Der Gemeindevorsteher,
Dählmann.

Zum 1. April d. J. sind hier **vier Polizeisergeanten** anzustellen. Gehalt 1200—1850 Mark, daneben freie Dienstkleidung.

Nach sechsmonatiger, zufriedenstellender Probedienstleistung Anstellung auf Lebenszeit. Pensions-Berechtigung nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen.

Voraussichtlich können auch Unteroffiziere berücksichtigt werden, die den Civilversorgungsschein noch nicht besitzen.

Bewerbungen mit Militärpapieren, Lebenslauf und Gesundheitsattest eines beamteten Arztes sind bis zum 1. Februar d. J. einzureichen.

Der Magistrat der Stadt Lüneburg.
Kefentin.

Forstdistrikt Oldenburg.

In den hiesigen Staatsforsten sollen öffentlich verkauft werden:

A) im Revier Elmendorf-Gristede

am Montag, den 22. Janr. 1900.

Horstbüsche: 151 fm Kiefern, Balken, Sparren, Latten, Ricke, Bohnenstangen und Brennholz, 7 fm Eichen, Zaunholz.

Käufer sammeln sich um 10½ Uhr morgens bei Nr. 1 der Kiefern auf der Abtriebsfläche.

B) im Revier Streek

am Donnerstag, den 25. Januar 1900.

Neuosenberge: 10 fm Birken, Nutz- und Brennholz, 800 fm Kiefern, 1 fm Fichten, Balken, Sparren, Latten, Ricke, Bohnenstangen und Brennholz.

Käufer sammeln sich um 10 Uhr morgens bei Nr. 1 der Kiefern in der Nähe des neuen Kavallerie-Exerzierplatzes.

C) im Revier Bloherfeld

am Freitag, den 26. Janr. 1900.

Wildenloh: 180 fm Kiefern, Balken, Sparren, Latten u. Brennholz, 43 fm Eichen, Bau-, Nutz-, Pfahl-, Zaun- und Brennholz, 4 fm Buchen, Brennholz, 12 fm Fichten, Sparren und Latten.

Käufer sammeln sich um 10 Uhr morgens bei Nr. 1 der Kiefern auf der Abtriebsfläche an der Chaussee Oldenburg-Edewecht.

Oldenburg, Januar 1900.
Der Oberförster.

Eversten, Hauptstr. 21. Zu verk. w. M. a. Pl. bill.: v. 2j. bel. Ziegen 1 n. Wahl, 2 Schränke, eich. Koffer, 1 Sofa, 1 Bettst. m. Sprungf.-Matratze, 2 Küchenstühle.

Zu verkaufen 1 trächtige Kuh, welche am 20. d. Mts. kalbt.
Sandkrug. H. Warneke.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Haarenesch str. 25.

Buchenfadenholz

hat billig abzugeben **Gut Loy.**

Heirat. 350 Damen m. gr. Vermög. wünsch. Heir. Prosp. ums. Journal Charlottenburg 2.

Oldenburg. Die **Bruns'sche Besitzung** an der **Elimarstraße Nr. 4 hierselbst** wird am

Donnerstag, den 18. Janr. d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in meinem Hause, Achternstr. 26 hierselbst, nochmals zum Verkauf aufgesetzt.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Auktionator.

Immobil-Verpachtung.

Wildeshausen. Der Dienstknecht **Johann Egbert Stalling** zu **Hedenkamp** beabsichtigt, seine zu Großenkneten belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus Wohnhaus, Stall, 5 ha 44 ar 51 qm Garten- und Ackerland, 1 ha 02 ar 39 qm Wiesen und 19 ha 32 ar 53 qm unkultivierten Ländereien, mit Antritt zum 1. Mai 1900 bezw. zum Teil nach Aberntung im Sommer 1900, auf 6 nach einander folgende Jahre öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verpachten zu lassen.

Verpachtungstermin

Sonnabend, den 27. Janr. d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

in **Lüeken** Gasthause in **Großenkneten** statt.

Pachtgeneigte ladet ein
Joh. Mittwollen, Aukt.

Neuenhuntorf. Die hierselbst belegene olim **Langesche**

Hausmannsstelle,

bestehend aus ca. 28 ha Weide- und Mähländereien, darunter beste Fettweiden, kommt am

Sonnabend, den 20. Januar,
nachm. 4 Uhr,

in **Vogts Gasthause** stückweise zur Verpachtung.

B. Wichmann.

Hiesigen Honig,

feinster Qualität, empf.
D. G. Lampe.

Pflaumenmus,

bestes türkisches, empf.
D. G. Lampe.

Ostfriesischen Krautkäse und Kümmelkäse, reife **Harzkäse und Limburger Käse** empf.
D. G. Lampe.

Kakao und **Chokolade** empf.
D. G. Lampe.

Ger. **Aale, Kieler Sprott** und **Bückinge,** marin. **Heringe,** St. 10 ₰, empf. **D. G. Lampe.**

Von heute ab verkaufe sämtliche

Wollwaren
und
Unterzeuge
unter Einkaufspreis.

H. Hitzegrad.

Nadorst. Zu verk. ein trächtiges **Schwein,** welches Anf. Febr. ferkelt. Ww. **Künnemann,** Hochheiderweg.

Kaufe fortwährend

fette Schweine

zu den höchsten Tagespreisen.
H. F. Janssen,
Ehuerweg 22.

Eversten. Zu vermieten zum 1. Mai eine schöne **Oberwohnung** mit Zubehör.

Zu erfrag. bei Wirt **Grönemeyer.**

Erfolg

haben Annoncen unbedingt

wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen erlassen werden und in zweckentsprechender, auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck gelangen. Dem inserirenden Publikum ein gewissenhafter Berather in allen Fragen zu sein, welche sich auf Abfassung und Ausstattung der Annoncen, Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die unterzeichnete Annoncen-Expedition von jeher zur besonderen Aufgabe gestellt. Jede gewünschte Information sowie Kostenanschläge und Zeitungskatalog stehen kostenfrei zur Verfügung.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Berlin SW., Centralbureau.
In **Oldenburg i. Großh.** vertreten durch
R. Segebade, Gottorpstraße 2a.

Eisbahn
zum roten Hause.

Vorläufige Anzeige!

Am Freitag, den 23. Februar 1900, abends 7 Uhr beginnend:

Grosse Maskerade

des

Klubs „Stadt und Land"

im Wetjenschen Etablissement (H. Ebbinghaus) in Nadorst.

Frauenschutz.

Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung. Deutsches Reichspatent 94583. Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Broschüre diskr. 50 ₰ in Briefmarken. **E. Mosenthin,** früher Hebamme, **Berlin S. 148,** Sebastian-Str. 43. Versandhaus für sämtl. hygienische Bedarfsartikel. **Vertreter gesucht.**

Zu verk. ein reizendes **Hündchen,** kl. Rasse. **Vernhalm,** 1. Dobbenstr. 4

Wohnungen.

Zu verm. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Roonstr. 4 I.
Nachzufr. vorm. 9—11, nchm. 3—4 Uhr.

Zu vermieten z. Febr. od. Mai, an guter Lage der Stadt, ein

Kolonialwarengeschäft

mit **Wohnung,**
ohne Konkurrenz, gut eingeführt.
Offt. erbt. postlagernd **D. H. 303.**

In meinem an der Langenstr. 99, unmittelbar am Markt belegenen Hause ist zum 1. Mai ein **Laden** nebst Wohnung zu vermieten. In demselben wird seit mehreren Jahren ein Herren-Garderobengeschäft mit gutem Erfolg betrieben. **Bernh. August Meyer, Delmenhorst.**

Zu verm. **Oberw.** für kl. ruhige Familie od. einz. Dame; ferner eine **Kammer** f. einz. Pers. Zu bes. vorm. od. abends v. 6 Uhr an. Blumenstr. 28.

Suche im Auftrage eine

Landwirtschaft

im Stadtgebiet oder nahe Oldenburg zu pachten, auf welcher 2 bis 4 Kühe gehalten werden können.
B. Schwarting, Eversten.

Vakanzen und Stellengesuche.

Suche für sofort ein tüchtiges **Dienstmädchen.**
Siegmund Ost junior, Langestr. 53.

Nadorst. Gesucht auf Mai ein **kl. Knecht** von 14—16 Jahren.
Johann Krehe.

Gesucht zu Ostern oder Mai

ein Malerlehrling.

Joh. Röben, Maler, Blumenstr. 32.

Junges Mädchen sucht Stellung zum 1. März oder später als Stütze der Hausfrau in einem besseren Haushalte. Etwas Salär wäre erwünscht. Offerten unter **J. L.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Quakenbrück. Gesucht auf sofort ein tüchtiger **Geselle** für meine Bäckerei und Konditorei.
Diedr. Bühring.

Suche krankheitshalber auf sofort ein gewandtes Mädchen für Küche und Haus bei einer Dame.

Suche zu Mai perfekte Köchin, Mädchen für Küche und Haus, sowie mehrere Mädchen zu Mai bei Familien ohne Kinder.

Suche für mehrere Mädchen, die Ostern die Schule verlassen, Stellung zu Mai.

Suche Knechte und Mädchen für Landwirtschaft gegen hohen Lohn auf sofort und Mai.
Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Für mein Eisenwarengeschäft suche zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Otto Raven,
Am Gertrudenkirchhof.

Wüsting. Gesucht zum 1. Mai ein **Lehrmädchen** im Alter von 14—16 J.
Gesine Munderloh, Schneiderin.

Für mein **Eisen- u. Kurzwaren-Geschäft** suche ich zu Ostern a. cr.

einen Lehrling.

mit guter Schulbildung. Station im Hause.
Delmenhorst. C. H. Schmidt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Immortelle.

Freitag, den 19. d. M.:

Tanzkränzchen.

Anfang abends 7½ Uhr.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Metjendorf.

Am Sonntag, den 4. Februar:

Ball für Herrschaften,

wozu frdl. einladet **Gerh. Bruns.**

Totenlade „Memento mori"

(olim Gökes).

General-Versammlung

am **Sonntag, den 21. d. Mts.,** nachm. 4 Uhr,
bei Herrn **Holze („Tapkenburg"), Eversten.**

Tagesordnung: Rechnungsablage, Wahl, Beitragsermäßigung, Aenderung des Statuts § 11.

Um rege Beteiligung wird gebeten.
Der Oberälteste.
O. Berger.

R.-V. „Germania."

Donnerstag, den 18. d. Mts., abends 9 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:
Aufnahmen rc.

Der Vorstand.

Großherzogl. Theater.

Dienstag, den 16. Januar.
Mit aufgehobenem Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen. Freiplätze haben keine Giltigkeit.
Zweites Gastspiel des Herrn Rudolf Christians vom Königl. Schauspielhause in Berlin.
Galeotto.
Drama in 4 Akten nach dem Spanischen des J. Echegaray v. P. Linder.
Hierauf: **Die Schulreiterin.**
Lustspiel in 1 Akt von E. Pohl.
Kassenöffnung 6½, Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, den 17. Januar.
Mit aufgehobenem Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen. Freiplätze haben keine Giltigkeit.
Zu Gunsten des Maria von Jever-Denkmal-Fonds.
Drittes Gastspiel des Herrn Rudolf Christians vom Königl. Schauspielhause in Berlin.
Hamlet.
Trauerspiel in 5 Akten v. Shakespeare. Uebersetzt von A. W. v. Schlegel.
Kassenöffnung 3, Einlaß 4, Anfang 4½ Uhr.

Bremer Stadttheater.

Mittwoch, 17. Jan.: Letztes Gastspiel von Agnes Sorma: „Weh dem, der lügt".

Donnerstag, 18. Jan.: „Probekandidat".

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Metjendorf, 15. Jan. Heute früh um 12½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen mit Geduld ertragenen Leiden unser lieber, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Schuhmacher **Diedrich Hibbeler,** in seinem 65. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhof zu Ofen statt.

Nuttel. Heute starb nach längerer Krankheit unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin **Meta** in ihrem 20. Lebensjahre.

In tiefer Trauer;
W. Bürger und Frau
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. Januar, nachm. 3 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Wiefelstede statt.

Oldenburg, 15. Januar. Heute entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, Schwieger- und Großvater, der Privatmann
August Hasselhorst
im 74. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübte Witwe, **Johanne Hasselhorst,** geb. **Bödecker** und Kinder.

Beerdigung: Freitag, den 19. Januar, vormittags 9 Uhr, vom Sterbehause, Donnerschweerstraße 27, nach dem Gertrudenkirchhof.

Kranzspenden waren nicht im Sinne des Verstorbenen.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren: (Sohn) Joh. Hasselbach, Kötermoor. Gestorben: Christian v. Lienen, Jethausermoor, 24 J.; Ww. Elisabeth Wessels, geb. Meinen, Bardenfleth, 73 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr E. Höber: für den lokalen Teil W v. Busch, für den Inseratenteil: P Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 13 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 16. Januar 1900.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 16. Januar.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Bei der Versicherungsanstalt Oldenburg** lagen in dem verflossenen Jahre (die Zahlen für 1898 sind in Klammern nachgefügt) vor: 496 (392) Anträge auf Bewilligung von Invalidenrente, 98 (93) Anträge auf Bewilligung von Altersrente, 617 (734) Anträge auf Beitragserstattung in Heiratfällen, 102 (110) Anträge auf Beitragserstattung in Todesfällen, 249 (181) Anträge auf Uebernahme des Heilverfahrens. Es wurden in dem genannten Zeitraum festgesetzt 279 (313) Invalidenrenten, 55 (75) Altersrenten, 557 (710) Erstattungen in Heiratfällen und 89 (107) in Todesfällen. Die Höhe der bewilligten Invalidenrenten betrug durchschnittlich 134.03 Mk., im ganzen 37,393.80 Mk., die der Altersrenten durchschnittlich 147.08 Mk., im ganzen 8089.80 Mk., für sämtliche Renten zusammen 45,483.60 Mk. — Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes wurden auf 3680 Anträge 2899 Renten in der Höhe von 369,067.20 Mk. bewilligt und bei 3032 Erstattungsanträgen in 2828 Fällen die Beitragserstattung verfügt. Das Heilverfahren wurde in 192 (113) Fällen (darunter 124 (79) Lungenkranke) eingeleitet, in 29 Fällen (darunter 19 Lungenkranke) abgelehnt. Am 1. Januar befanden sich 24 (18) Kranke in der Fürsorge der Versicherungsanstalt, darunter 18 (14) Lungenkranke an 3 verschiedenen Kurorten. Der Aufwand für die Krankenfürsorge betrug in dem oben bezeichneten Zeitraum 39,728.83 (22,253.22) Mk.

* **Der „Submissionsanzeiger“** berichtet aus Oldenburg, daß die Stadt Oldenburg für Thonröhren Angebote bekommen hat, zwischen 120 000 und 190 0000 Mark. Noch größer ist allerdings der Unterschied bei Angeboten für Cementröhren und Brunnenböden. Ein Submittent verlangt in aller Bescheidenheit 6813 Mark, während ein anderer Submittent den etwa zweiunddreißig Mal höheren Preis von 196 203 Mark verlangt. Es handelt sich um die Kanalisation.

◁ **Turnerisches.** Eine vorgestern Nachmittag vom Bezirksturnwart Jockheck in der Turnhalle des oldenburger Turnerbundes abgehaltene Bezirksvorturnerstunde war von 30 Vorturnern besucht und zwar waren vertreten die Vereine Oldenburg (Turnerbund) durch 5, Nadorst durch 1, Bürgerfelde durch 7, Osternburg durch 9, Ohmstede durch 6, Rastede durch 2; unvertreten waren die Turnvereine Donnerschwee, Eversten, Oldenburg (Jahn) und Wiefelstede. Geturnt wurde unter Vorturner Franks Leitung in Hantel-Freiübungen und unter der jenigen Jockhecks Doppelbock und Barren. Auf dem hierauf im Vereinslokal beim Wirt Pape abgehaltenen, nur schwach besuchten Bezirks-Turntage erstattete der Bezirksturnwart Jockheck Bericht über das verflossene Vereinsjahr und über die Kassenverhältnisse, wonach der Kassebehalt 11,05 Mark beträgt. Zum Bezirksturnwart für das Jahr 1900 wurde hierauf, nachdem Jockheck eine Wiederwahl seiner Person abgelehnt hatte, der Vorturner des oldenburger Turnerbundes, städtischer Turnlehrer Franke gewählt, welcher die Wahl dankend annahm. Dem scheidenden Bezirks-Turnwart Jockheck dankte die Versammlung für sein segensreiches Wirken in dem jetzt zwei Jahre bestehenden Bezirk durch ein auf ihn ausgebrachtes in ein dreifaches Gut-Heil ausklingendes Hoch. Der Bezirksturnwart Franke teilte hierauf noch mit, daß er zur Hebung und Pflege des Keulenschwingens in den Vereinen eine Uebungsstunde für die Turnwarte und Vorturner auf Mittwoch, den 31. Januar, abends 8 bis 9 Uhr in der Halle des Turnerbundes angesetzt habe und dieses monatlich wiederholen werde, was dankbar angenommen wurde.

* * *

** **Edewecht,** 15. Januar. Mit Festlichkeiten überhäuft ist unser Ort während der Zeit von Neujahr bis zu den Fasten. Konzerte, Gesellschaftabende und Vereinsbälle wechseln in bunter Reihenfolge ab. Dazu kommen dann noch die gewöhnlichen Tanzmusiken. Jeden Sonntag und auch noch mehrfach in der Woche hat man Gelegenheit, das Tanzbein schwingen zu können. Wer sich amüsieren will, dem fehlt es wahrlich nicht an Gelegenheit. Zu empfehlen dürfte nur sein, seinen Geldbeutel gegen Schwindsucht zu versichern.

+) **Westerstede,** 15. Jan. Der Radfahrverein hielt vorgestern Abend in Busch' Hotel seine erste diesjährige Generalversammlung ab. Zunächst wurde seitens des Kassenführers über die vorjährigen Einnahmen und Ausgaben Rechnung abgelegt. Dieselbe schloß mit einem äußerst günstigen Resultat, nämlich mit einem Ueberschuß von 213,23 Mark. Sodann wurden neue Satzungen beraten und festgestellt. Die darauf vorgenommene Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Herr Kaufmann F. L. Wallrichs 1. Vorsitzender, Herr Dr. med. Grabhorn stellvertretender Vorsitzender, Herr Kaufmann J. H. Coldewey Schrift- und Kassenwart und Herr Kaufmann Aug. Höfft Fahrwart. Der Verein zählt augenblicklich ca. 30 Mitglieder, darunter mehrere Damen, und ist dem deutschen Radfahrbunde beigetreten. Der diesjährige Beitrag wurde festgesetzt für Herren auf 1,50 Mark und für Damen auf 1 Mark. Seitens einiger Mitglieder wurde angeregt, im Laufe des Winters zum Besten des Krankenhausfonds ein Saalfest abzuhalten. Jedoch hielt man es schließlich für geraten, vorläufig davon Abstand zu nehmen, weil seitens mehrerer hiesiger Vereine schon dieserwegen in Bälde Festlichkeiten abgehalten werden. Sodann wurde noch beschlossen, das am 21. d. M. vom oldenburger Radfahr-Verein 1884 in der Rudelsburg zu Oldenburg zu veranstaltende Sportfest auch vom hiesigen Verein aus zu besuchen. Seitens der Vereinsmitglieder wird voraussichtlich in Bälde auch ein einheitliches Sportkleid angeschafft werden. — Als Käufer der den Erben des Schmiedemeisters Logemann zu Linswege gehörenden Besitzung ist an Stelle des Schmiedemeisters Herrn Elimar Böning zu Hartwarden nun der Schmiedemeister Herr H. Hedemann zu Elmendorf eingetreten, der das Geschäft bereits in allernächster Zeit übernehmen wird. — Das im Lindenhof hierselbst auf Donnerstag, den 18. d. M., angesetzte Militärkonzert findet umständehalber erst am Donnerstag, den 25. d. M., statt.

k. **Brake,** 15. Januar. Vom sicheren Tode durch den eigenen Bruder gerettet wurde hier gestern Nachmittag der neunjährige Sohn des Grenzaufsehers Schonmann. Die beiden Brüder, wovon der älteste 13 Jahre ist, hatten sich mit noch einem anderen Jungen auf das Sielstief begeben, um sich am Schlittschuhlaufen zu vergnügen. Während die anderen Läufer sich mehr in der Nähe der eisernen Brücke aufhielten, wollten die drei Jungen die Strecke nach Ovelgönne auf ihre Festigkeit hin probieren. In der Nähe von Brinkmannshof brach der kleine Sch., nachdem schon einer von ihnen die Stelle passiert hatte, plötzlich durch. Ohne sich zu besinnen, sprang der größere Bruder, der als Letzter folgte, dem kleineren, der schon unter das Eis geraten war, nach und erfaßte ihn auch glücklich. Obgleich der ältere ein guter Schwimmer ist, wären beide, da das Eis nicht die Festigkeit besaß, das Gewicht beim Hinauflehnen tragen zu können, umgekommen, wenn ihnen jetzt nicht der dritte Junge zu Hilfe gekommen wäre. Ein aufregender Auftritt war es noch, als sich das Eis beim Hinausschwingen auf die Scholle löste und abtrieb. Zum Glück war dieselbe so groß geraten, daß sie das Gewicht der Drei zu tragen vermochte. Als die Kinder, die etwa eine viertel Stunde gehen mußten, beim Hause anlangten, war das Zeug so hart gefroren, daß sie nur mit Mühe und Not einen Fuß vor den anderen setzen konnten. — Der hiesige Gesangverein „Liederkranz“ machte gestern Nachmittag bei dem herrlichen Frostwetter in der Stärke von ca. 30 Mann eine Fußtour nach Strückhausen. Angekommen, wurden sie vom dortigen Gesangverein auf das Herzlichste willkommen geheißen und bewirtet. Nach einigen Stunden fröhlichen Beisammenseins, welche durch Gesangvorträge nur zu rasch verflossen, wurde die Tour per Bahn zurück wieder angetreten.

S. **Hohenkirchen,** 15. Jan. Der Männergesangverein „Liedertafel“ feierte am letzten Freitag in seinem Vereinslokal sein Stiftungsfest durch Konzert und Ball. Da der Verein auch an diesem Feste eine größere Komposition mit Klavier- und Orchesterbegleitung zu Gehör brachte, so übte das Fest eine besondere Anziehungskraft aus. Die Konzertmusik stellte die Wöhlbiersche Marinekapelle aus Wilhelmshaven. Das Konzert der Kapelle wie des festgebenden Vereins entsprach in jeder Beziehung den Erwartungen, die an dasselbe gestellt wurden. Demselben lag ein sehr gewähltes Programm zu Grunde. Eröffnet wurde das Konzert mit dem Burenmarsch. Von den kleineren Liedervorträgen des Vereins seien besonders die beiden Koschatschen Lieder „Kärtner Gmüat“ und „Diandle, sei nur g'scheid“ erwähnt. Die Glanznummer des Programms waren die „Altniederländischen Volkslieder“ von Kremser, die vom Verein unter Begleitung der Kapelle zum Vortrag gelangten. Es sind diese Lieder ja alte, aber auch liebe Bekannte, die nach Text und Komposition stets wieder, so oft man sie auch hört, die Zuhörer ergreifen. Der Verein erzielte mit diesen Liedern großen Effekt und rief bei den Zuhörern mit denselben stürmische Beifallbezeugungen hervor. Der Chor sang gut, auch die beiden Solisten, Herr Organist Schmidt-Jever und Herr Lehrer Stratmann-Meederns, entledigten sich ihrer Aufgabe sehr gut. Die Liedertafel hat gezeigt, daß sie auch größeren Anforderungen gewachsen ist, daß sie mit Lust und Liebe singt und daß jedes Mitglied bemüht ist, den Verein zu heben und zu fördern. Nach dem Konzert fand der Sängerball statt, der alle Teilnehmer bis spät nach Mitternacht in fröhlichster Stimmung beisammenhielt.

□ **Zwischenahn,** 15. Jan. Nach längerer Unthätigkeit nimmt die zwischenahner Liedertafel die Uebungen wieder auf. Nach dem Beschlusse der am Sonnabend abgehaltenen Versammlung soll in Zukunft Dienstags gesungen werden, beginnend um achteinviertel Uhr. Später Kommende haben eine Brüche zu zahlen. Vom Vorstande wurde eine Uebersicht über die Kassenverhältnisse hergegeben. Sie sind nicht besonders erfreulicher Art, der Kassenführer hatte sogar nötig, Vorschüsse zu leisten. Dem Verein bleibt der Vorstand in bisheriger Zusammenstellung erhalten; mehrere tüchtige Kräfte haben sich zur Mitgliedschaft gemeldet. Alle Freunde des Gesanges wünschen der Liedertafel ein kräftiges Gedeihen. — Der Schützenverein beschloß die Abhaltung seines Balles, er soll schon nächsten Sonntag in Meyers Hotel arrangiert werden. Ein Festausschuß, aus den Schützen Lienemann, Hartmann und Heinicke bestehend, soll alles nötige ordnen. Die Musik wird von der hiesigen Kapelle gestellt. — Auf Grund der Fernsprechgebührenordnung vom 20. Dezember 1899 beträgt die Pauschalgebühr für jeden Anschluß an das Fernsprechnetz in Zwischenahn, der nicht weiter als 5 Kilometer von der Vermittelungsstelle liegt, vom 1. April 1900 ab nur noch 80 Mark. Die Folge davon wird eine rasche Vermehrung der Anschlüsse sein.

⌓ **Oberhammelwarden,** 15. Januar. Die Weser beginnt sich wieder mit Treibeis anzufüllen. Die jetzt herrschende östliche Windrichtung verursacht eine Zusammendrängung der Eisschollen am diesseitigen Ufer.

h. **Bant,** 15. Januar. Der Hausbesitzerverein hat kürzlich 2000 Formulare zu einem Mietvertrage drucken lassen. Die Bestimmungen desselben enthalten für die Mieter viele Härten, infolgedessen letztere in einer allgemeinen Bürgerversammlung beschlossen, den Vertrag nicht zu unterschreiben. Vielmehr soll von einer siebengliederigen Kommission ein neuer Vertrag entworfen werden. In diese Kommission haben zu wählen je zwei Mitglieder der Hausbesitzerverein, der banter und neubremer Bürgerverein und ein Mitglied der sedaner Bürgerverein. Der Hausbesitzerverein wählte in seiner heutigen Versammlung die Herren J. Herbermann und Chr. Eggerichs.

⌓ **Elsfleth,** 15. Januar. Die Volksschullehrerin Frl. Gerdes, welche lange Jahre an der hiesigen Volksschule thätig und seit Mai vorigen Jahres krankheithalber zumeist beurlaubt war, ist in Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand zur Disposition gestellt worden. An ihre Stelle ist mit dem heutigen Tage Frl. Hollmann aus Vegesack in das Lehrerkollegium gedachter Schule eingetreten. — Der an unserer Stadt vorüberführende Weserarm ging gestern wiederum stark mit dünnem Treibeis.

h. **Heppens,** 14. Jan. Der Krieger- und Kampfgenossen-Verein hielt gestern eine Generalversammlung ab, die recht zahlreich besucht war. Nachdem ein neues Mitglied Aufnahme gefunden, erstattete der Kassierer den Kassenbericht, nach welchem sich die Kassenverhältnisse günstig gestaltet haben. Es wurde sodann vom Vorsitzenden der Jahresbericht erstattet. Hierauf wurde zur Vorstandwahl geschritten. Es wurden folgende Kameraden gewählt: Eilts als erster Vorsitzender, Janßen II als stellvertretender Vorsitzender, Lehners als Kassierer, Gerriets als Schriftführer, Janßen I und Below als Beisitzer. Das bisherige Vereinslokal wurde beibehalten.

S **Tettens** (Jeverland), 15. Januar. Der vom Gesangverein „Gemischter Chor“ veranstaltete Gesellschaftsabend erfreute sich von nah und fern eines regen Zuspruchs. Während die Aufführungen gut gelangen, ließen die Liedervorträge zu wünschen übrig. Nach den theatralischen Stücken fand ein Tanzkränzchen statt. — In der hiesigen Schulacht sind einige Schulkinder an der Diphtheritis erkrankt. Hoffentlich greift diese bösartige Krankheit nicht weiter um sich.

th. **Strücklingen,** 15. Januar. In letzter Woche waren verschiedene Abgeordnete unseres Landtags hier, u. a. die Herren Meyer-Apen, Dr. Meyer-Westerstede und Jürgens-Hohenkirchen. Sie wollten sich über die Wegeverhältnisse unseres Saterlandes einmal an Ort und Stelle selbst unterrichten. Nun hoffen wir, daß der Eindruck ein recht günstiger für uns gewesen, daß der vor Strücklingen liegende fußtiefe Schmutz und Sumpf der Straße und der miserable Weg von hier nach Ramsloh die Herren zu der Ueberzeugung geführt, daß hier schleunige Abhilfe am Platze ist. Fast hätten wir hier den abscheulichen Wunsch laut werden lassen, daß der Wagen für ein Stündchen im Schlamm stecken geblieben wäre. Die Hauptstraße durch das Saterland dürfte vom Landtage auch genehmigt werden, die Nebenstraßen aber werden wohl noch einige Jahre im Urzustande liegen bleiben müssen.

)⌧(**Wildeshausen,** 14. Januar. Die Landwirtschaftsellschaft, Abteilung Wildeshausen, hielt gestern in Stegemanns Gasthofe, anschließend an den daselbst abgehaltenen Kursus über Pferdezucht, ihre erste Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Amtshauptmann Bucholtz, eröffnete die Versammlung und gab dem Wunsche Ausdruck, es möchte das landwirtschaftliche Vereinsleben im neuen Jahre ein recht reges werden. Sodann erteilte er Herrn Schulvorsteher Huntemann das Wort zu einem Vortrage über Obst- und Gartenbau. Derselbe gab zunächst über den Stand der landwirtschaftlichen Betriebe der hiesigen Gegend einen Ueberblick, wobei er besonders den Mangel an Arbeitskräften hervorhob. Sodann behandelte er eingehend den Obstbau, wobei er feststellte, daß der hiesige Obstbau erheblich sich gebessert, und kranke derselbe an zu großer Sortenzahl. Es seien möglichst wenige ertragreiche Arten anzupflanzen, minderwertige Bäume müßten entfernt werden. Auf eine richtige Behandlung und Ernährung der Bäume müßte mehr geachtet werden. Die Bäume in den hier meist vorhandenen Grasobstgärten werden namentlich zu reich gedüngt — die Zuführung von Mineraldünger sei von größter Wichtigkeit; namentlich durch Kalkung werden die Obsternten erheblich gebessert, dem Krebs der Bäume vorgebeugt und die Blätter- und Zweigentwickelung gefördert; außerdem empfehle sich das Jauchen der Bäume unter Zugabe von Thomasschlacke und Superphosphat. Bei fortdauerndem, geringem Blütenansatz und geringer Blütentracht sei auf Mangel an Düngstoffen zu schließen. Kalidüngung wirke sowohl beim Obst- wie beim Gemüsebau sehr günstig. Die Früchte werden wohlschmeckender und ansehnlicher. Die Erdbeeren erhalten dadurch ein volleres Aroma. Wertlose Sorten müssen umgepfropft werden und der Anbau auf wenige wertvolle, reichtragende Sorten beschränkt werden; Redner empfahl Wintergoldparmäne, Orleansreinette, Casseler Reinette, Schöner von Boskop. Um bessere Erträge aus dem Obstbau zu erzielen, sei sodann gemeinschaftlicher Verkauf des Obstes zu erstreben. Jeder Obstgartenbesitzer müsse im Baumschnitt, Veredelung usw. selbst erfahren sein. Sodann ging der Redner zum Gemüsebau über. Der Gemüsebau sei dadurch, daß hier im Lande die Konservenfabriken an Bedeutung zugenommen, einträglicher geworden. Namentlich empfehle sich Erbsen- und Bohnenanbau für diese Zwecke. Die Verwendung von frischem Stalldünger beim Erbsenbau sei zu vermeiden, auch dürften die Reihen nicht zu dicht gepflanzt werden. Als geeignete Sorte sei die grünbleibende Folgererbse zu empfehlen. Beim Bohnenbau sei Hinrichs Riesenbohne mit weißer Schale als widerstandfähige und ertragreichste zu empfehlen, namentlich würde dieselbe von dem gefährlichen Bohnenrost nicht befallen. Außordentlich schmackhaft werden im hiesigen milden Sandboden die Spargel, und sei der Spargelanbau in größerem Umfange als sehr ertragreich zu empfehlen. Den Anbau von Beerenobststräuchern, als Himbeere, Johannisbeere 2c. könne er nicht empfehlen, wohl aber die Anlage von Erdbeerplantagen. Große Erträge liefere der Kohlanbau, namentlich Kopfkohlarten, die in hiesiger Gegend schon mit bestem Erfolge angebaut würden; dieselben würden infolge ihrer Schmackhaftigkeit auch bei erheblich vermehrtem Anbau genügenden Absatz finden. Zum Schluß empfahl Redner, um bessere Anregung auf dem Gebiete des Obst- und Gartenbaus zu geben, die Gründung einer Sektion oder eines Vereins für Obst- und Gartenbau für den hiesigen Bezirk. In der sich daran knüpfenden Debatte wurde namentlich seitens mehrerer Landwirte darauf hingewiesen, daß viele Obstgärter verwahrlost seien, und daß auf richtigen Baumschnitt, Reinigung und Pflege mehr Wert zu legen sei; auch war der größte Teil der Anwesenden für die Gründung eines Vereins, der sich jedoch nicht auf die Mitglieder der Abteilung beschränken solle, und wurde Herr Huntemann beauftragt, dieserhalb einen Aufruf zu erlassen. Sodann wurde die Abteilungsrechnung pro 1899 vom Rechnungführer Herrn Stegemann abgelegt. Dieselbe ergab einen

Landesbibliothek Oldenburg

Kassebehalt von ca. 270 Mk. Zu Monenten wurden gewählt Förster a. D. Barnack und Vollmeier Stolle-Holzhausen. — Sodann machte Herr Amtshauptmann Bucholtz Mitteilung davon, daß die Abteilungen Huntlosen-Großenkneten und Dötlingen dem hiesigen Antrage, daß die Auswahl des Rindviehes und der Schweine für die Landestierschau im hiesigen Bezirke der Körungkommission übertragen werde, zugestimmt hätten. Es wurde von mehreren Seiten dabei betont, daß geeignetes Vieh zur Ausstellung genügend im Bezirk vorhanden sei, daß es sich aber empfehle, daß das Handgeld, Versicherunggebühren 2c. von den Abteilungen übernommen werde; auch sei notwendig, daß eine lebhafte Agitation baldigst beginne. Sodann machte der Vorstand der Hagelversicherung für den hiesigen Bezirk, Herr Stegemann, Mitteilungen, wonach im letzten Jahre in der Abteilung für reichlich 300,000 Mk. Früchte gegen Hagelschaden versichert waren. Bei der Neuwahl wurden gewählt: Herr Stegemann junior als Vorstand, Herr Lederfabrikant Windeler als dessen Stellvertreter. Zu Taxatoren wurden gewählt die Herren Sandkuhl zu Luerte und Ammermann zu Garmhausen. Zum Schluß wurde beschlossen, mit dem Verein für Geflügelzucht gemeinschaftlich am 14. Februar im Vereinslokale ein Geflügelessen und landwirtschaftlichen Ball abzuhalten. Die nächste Versammlung soll am 11. Februar abgehalten werden, und wurde die Wahl des Vorstandes bis dahin verschoben. — Die Beteiligung an dem Kursus für Pferdezucht ist nicht so groß, wie erwartet wurde. Leider hat sich bislang ein Teil der Angemeldeten noch nicht eingefunden. Der Kursus findet am Mittwoch und Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, in Stegemanns Gasthofe statt.

f. **Varel**, 15. Januar. Der Kampfgenossen- und Kriegerverein hielt gestern in Meiroses Tivoli seine Monatversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Schichanowsky, hielt eine Ansprache, in der er die Kameraden im neuen Jahrhundert begrüßte und den Wunsch äußerte, daß sich die Kriegervereine immer mehr entwickeln und gedeihen möchten. Die wohldurchdachte Rede endete mit einem Hoch auf Kaiser und Reich und unseren allverehrten Landesfürsten, den Großherzog. In der nächsten Versammlung soll die Wahl der Schießfestkommission vorgenommen werden. — Die Vereinigung ehemaliger Dragoner veranstaltete gestern in Eims Etablissement einen Gesellschaftabend. Der zweite Vorsitzende, Herr Kamerad Bayen, bewillkommnete die Anwesenden und sprach den Wunsch aus, daß dieses Fest (das erste, welches die Vereinigung veranstaltet) eine frohe Erinnerung für die Teilnehmer bleiben möge und dazu beitragen möchte, dem Verein immer neue Mitglieder zuzuführen. Redner schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Zur Aufführung gelangte nebst vielen Couplets und Musikvorträgen: Kasernenleben, humoristische Ensemble-Szene von Junghänel, die erste Probe der ledder Badekapelle, musikalische Humoreske von L. Henske. Die Stimmung der zahlreich erschienenen Festteilnehmer war eine sehr animierte, und hielt ein gemütlicher Ball dieselben noch lange vereinigt.

Grüppenbühren, 14. Jan. Zur Nachkörung von Stieren sind für die Gemeinde Ganderkesee folgende Termine angesetzt: 1) für den südlichen Teil am 15. Januar, vormittags 10 Uhr, bei Menkens Wirtshause in Hoyerswege, 2) für den westlichen Teil am Mittwoch, den 24. Januar, vormittags 11 Uhr, bei Sandstedts Wirtshause zu Falkenburg und 3) für den nördlichen Teil am Sonnabend, den 20. Januar, vormittags 11 Uhr, bei Schröders Wirtshause zu Grüppenbühren. — Als Mitglied der Musterungskommission der Pferdeaushebung ist für die Zeit vom 1. Januar 1900 bis 1906 aus hiesigem Bezirk Baumann C. D. Schütte-Hollen und als stellvertretender Taxator der Musterungskommission für die gleiche Zeit Baumann C. H. Wübbenhorst zu Wübbenhorst gewählt. — Da die Preise in trächtigen und fetten Schweinen noch immer nicht in die Höhe wollen, so ist es für Züchter und Mäster eine trübe Zeit. Es ist noch ein Glück, daß die Borstentiere trotz der niedrigen Preise doch flotten Absatz finden. Die Firma Meyer u. Bardewisch hat in den ersten 10 Tagen des neuen Jahres über 400 fette Schweine im Gewichte von 200 bis 500 Pfund abgenommen und diese nach verschiedenen Schlachthöfen Deutschlands versandt. Wenn man sich nun den Absatz der anderen in- und ausländischen Händler und den der Viehverkaufsgenossenschaft hinzudenkt, so kann man sich ein Bild von der hiesigen Schweinezucht machen. — Der Landmann Meyer in Neuenlande hat seine 5 Hektar große Stelle durch Vermittelung des Auktionators Haverkamp für reichlich 9000 Mark verkauft und die Hausmannstelle des Mühlenbesitzers Buckmann in Schönemoor für eine jährliche Summe von reichlich 900 Mark wieder gepachtet.

th. **Idafehn**, 15. Januar. Im Frühjahr 1899 wurde am oberen Ende des Westkanals eine neue, einklassige Schule gebaut, teils um die alte Schule zu entlasten, teils auch, um den Kindern die weiten Schulwege nach Kräften zu kürzen. Trotzdem war aber auch der Besuch dieser neuen Schule bisher noch mit großen Umständlichkeiten verknüpft, weil weit und breit keine Brücke über den Westkanal in der Nähe der Schule führte. Die Kinder, die nur einen Steinwurf weit von der Schule entfernt auf dem jenseitigen Ufer des Westkanals wohnten, mußten alle einen weiten Umweg von einer halben Stunde machen, um nur zum Nachbarhause, der Schule, zu gelangen. Jetzt endlich ist vor der Schule eine Drehbrücke über den Kanal gebaut und damit diesem Uebelstande abgeholfen worden.

h. **Schaar**, 14. Jan. Gestern fand in Menens Gasthofe eine Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins Rüstringen statt, die außerordentlich stark besucht war. Zunächst wurde zum Monenten der Tierschaurechnung Herr A. Lauts hief., zum Monenten der Vereinsrechnung Herr Hayen in Fedderwarden gewählt. Sodann bewilligte die Versammlung 1000 Mk. aus der Tierschaukasse für die im August d. J. in Oldenburg stattfindende Landestierschau. Diese 1000 Mark sollen zur Erhöhung der Prämien für jeverländisches Herdbuchvieh verwandt werden. Zum Schluß hielt Herr P. Cornelius-Seeverns einen Vortrag über die Kulturentwicklung in den Nordseemarschen.

= **Fürstentum Lübeck**, 15. Jan. Die von der Regierung gewünschte Einführung einer Kurtaxe in den oldenburgischen Ostseebädern, die demnächst den Provinzialrat beschäftigen soll, wird im Fürstentum, und besonders natürlich am Ostseestrande, überaus lebhaft erörtert. Die Zeitungen, die irgendwie im Fürstentum verbreitet sind, bringen lange Eingesandts, in denen das Für und Wider eifrig erwogen wird. Die Stellungnahme der Regierung ergiebt sich aus der Vorlage selbst. Sie motiviert die Einführung der Kurtaxe in Niendorf, Kl. Timmendorfer Strand, Scharbeutz und Hasskrug damit, daß eine Kurtaxe mehr oder weniger in allen Badeorten erhoben zu werden pflegt. Die Bauthätigkeit in Niendorf und Kl. Timmendorf betrachtet die Regierung als abgeschlossen; es ist nun aber noch ein in sich abgeschlossenes Terrain zwischen diesen Orten, das Eigentum des Staates ist, welches nach erhaltener Zuwegung geeignete Bauplätze liefern könnte und später zur Weiterentwickelung von Niendorf und Kl. Timmendorfer Strand beitragen würde. In Scharbeutz und Hasskrug sind nur wenig Bauterrains vorhanden, und hier bedarf es erst einer Ablösung der Weidegerechtsame. Für die Beschaffung der für die Erschließung des Bauterrains zwischen Niendorf und Kl. Timmendorfer Strand erforderlichen Mittel ist die Bildung eines besonderen Fonds ins Auge gefaßt, welchem außerdem die Aufgabe zufallen soll, allgemein im weiteren Umfange für die Hebung und Förderung der Ostseebäder, in welchen noch nach mancher Richtung hin Bedürfnisse ihrer Befriedigung harren, die Mittel zu liefern. Zu diesem Zwecke sollen dem Fonds einmal die Erträge einer Kurtaxe, zu deren Entrichtung jeder Kur- oder Badegast verpflichtet ist, zufließen und sodann die Erträge aus dem Verkaufe bezw. Verpachtung des im Eigentum des Staates stehenden Landareals. Da zur Bestreitung der ersten Kosten der Ostseebäder-Fonds nicht sofort die notwendigen Mittel besitzt, so wird seitens desselben eine Anleihe zu machen sein. Die gedachten Kosten sind einschließlich der für die Herstellung genereller Anlagen zur Abführung der Abwässer des Bebauungsterrains zu machenden Aufwendungen zu ungefähr 25,000 Mark veranschlagt, jedoch wird es genügen, den Betrag der Anleihe, welcher bei der Staatsgutkapitalienkasse zu machen sein wird, zunächst auf 15,000 Mark zu beschränken. Die Ansicht am Strande geht dahin: Es ist dankenswert, wenn die Erträge aus dem Verkauf der Staatsgrundstücke dem Ostseebäder-Fonds zugewiesen werden sollen; die Einführung der Kurtaxen aber führt zu Einrichtungen wie Reunions 2c. Solche wollen die vornehmen Badegäste, die mit Vorliebe an unserem Strande weilen, nicht haben; sie werden fortbleiben, weil sie befürchten, daß die Ruhe der Bäder später durch die durch die Kurtaxe notwendig werdenden Einrichtungen für Zerstreuung gestört wird. Alles, was man von der Regierung wünscht, gipfelt in guten Verkehrswegen, damit die Großstädter schnell an den Strand kommen können.

---

* **Emden**, 15. Januar. Mehrere neue Dampferlinien werden vom nächsten Frühjahr an Emden berühren. Eine stettiner Reederei wird wöchentlich zwei Dampfer von Emden nach Danzig, Stettin und Königsberg und umgekehrt laufen lassen. Ferner wird die Route Emden-London wöchentlich befahren und eine Linie Emden-St. Petersburg eingerichtet worden. Ein Verkehr anderer regelmäßiger Seedampferlinien steht in Aussicht. — Die Niederlassung der Hamburg-Amerika-Linie in unserer Stadt ist nunmehr gesichert. Die Gesellschaft wird einen bestimmten Teil der am Außenhafen herzustellenden, in der Thronrede berührten Bauten vom Staate mieten, und zwar einen 200 Meter langen Kai, einen Seegüterschuppen von 4100 Quadratmetern Flächeninhalt und einen 5000 Quadratmeter großen Kohlenlagerplatz, beide mit elektrischen Krähnen, Eisenbahnanlagen und sonstigem Zubehör. Die Baukosten der der Hamburg-Amerika-Linie zu überweisenden Anlagen werden ca. 1 300 000 Mark betragen. Die Gesellschaft trägt außer den Betriebskosten die gesamten Unterhaltungskosten und zahlt dem Staate eine Miete in Höhe von drei Prozent der Baukosten für die ersten fünf Jahre und von dreieinhalb Prozent für die folgenden fünf Jahre der zunächst auf zehn Jahre bemessenen Mietzeit. Soweit die Anlagen, insbesondere der Kai, von der Hamburg-Amerika-Linie zeitweilig nicht benutzt werden, dienen sie dem öffentlichen Verkehr.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 13. Januar 1900, vormittags 10 Uhr.

1. Es waren angeklagt: 1. der Ziegler Adolf Schlenkheider aus Linbhorst, 2. der Ziegler Hermann Ulrich aus Grünwalde, 3. der Ziegler Heinrich Kaminski aus Franzen, 4. der Ziegler Gustav Kesting aus Lage, z. Zt. sämtlich hier in Haft, 5. der Ziegler Albert Ziesemann in Kamern, in der Nacht vom 10. auf den 11. September 1899 in Stenum 1. sämtlich in die Wohnung bezw. Geschäftsräume des Wirts Backenköhler in Stenum widerrechtlich eingedrungen zu sein, und als sie ohne Befugnis darin verweilten, auf die Aufforderung des Wirts Backenköhler, bezw. seines Sohnes Gerhard Backenköhler, sich nicht entfernt zu haben, und zwar gemeinschaftlich und mit Waffen, nämlich einem offenen Messer bezw. einem geladenen Revolver versehen. 2. die Angeklagten Schlenkheider und Kesting durch mehrere selbständige Handlungen vorsätzlich andere körperlich mißhandelt zu haben, und zwar mittels eines gefährlichen Werkzeugs. Schlenkheider stach mit einem Messer den Maurer Voigt in den Oberarm, während Kesting den Maurer von Seggern mit einem scharfen Instrument auf Stirn und Kopf und den Haussohn Menkens mit einem Revolver auf die Nase schlug. 3. die Angeklagten Ulrich und Kaminski bei einer Schlägerei, in welche sie nicht ohne ihr Verschulden hineingezogen wurden, sich eines Messers bedient zu haben. 4. Die Angeklagten Schlenkheider, Kaminski und Kesting vorsätzlich und rechtswidrig Fensterscheiben im Hause des Wirts Backenköhler zertrümmert zu haben. 5. der Angeklagte Kesting ohne polizeiliche Erlaubnis an von Menschen besuchten Orten mit einem Revolver mehrmals geschossen zu haben. Zu der Verhandlung waren zehn Zeugen geladen worden. Die Exzesse fanden nach einer von dem Kasinoklub zu Stenum veranstalteten Tanzbelustigung statt, zu der jedermann freien Zutritt hatte. Nachdem die Verhandlung beendet, der Staatsanwalt seine Anträge gestellt, der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Krahnstöver, sich in warmen Worten seiner Klienten angenommen und um ganze Anrechnung der Untersuchungshaft gebeten hatte, wurde, unter Motivierung der Gründe, erkannt gegen Schlenkheider acht Monate Gefängnis, gegen Ulrich vier Monate Gefängnis und drei Wochen Haft, gegen Kaminski desgleichen, gegen Kesting zehn Monate Gefängnis und sechs Wochen Haft, gegen Ziesemann auf Freisprechung; außerdem sind den Angeklagten 1 bis 4 auf die erkannte Strafe drei Monate erlittener Untersuchungshaft anzurechnen.

2. Die Ehefrau des Arbeiters Hörrisch, Henriette, geb. Siemering, zu Brake, war angeklagt am 4. Oktober 1899 zu Brake die verschlossene Thür des Torfbodens des Seilers Leopold Leipholz mit einem nicht dazu gehörigen Schlüssel geöffnet und Torf im Werte von 25 Pfennig entwendet zu haben. Die Angeklagte, wegen Diebstahls im Rückfalle, wurde unter Annahme von mildernden Umständen in eine Gefängnisstrafe von einem Jahre verurteilt.

3. Die Dienstmagd Johanne Stöver, z. Zt. hier in Strafhaft, war angeklagt am 1. Juli d. Js. zu Abbehausen das Vermögen des Schuhmachers Hullmann daselbst dadurch geschädigt zu haben, daß sie denselben durch die falschen Angaben, sie hieße Anna Boog und diene bei Praß in Heering und durch Verschweigung des Umstandes, daß sie nicht zu zahlen beabsichtigte, veranlaßte, ihr ein Paar Schuhe im Werte von 5,50 Mark auf Kredit zu verabfolgen. Die vielfach vorbestrafte Angeklagte, der That geständig, wurde, unter Annahme von mildernden Umständen, in eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten verurteilt, inkl. der jetzt von ihr zu verbüßenden Strafe von fünf Monaten.

4. Der Arbeiter Dietrich Peters zu Abbehausergroden war angeklagt, am 8. Oktober 1899 zu Hobemühle ohne obrigkeitliche Erlaubnis die öffentliche Ausspielung eines Schafes veranstaltet zu haben. Urteil: 20 Mark Geldstrafe.

5. Der Arbeiter Friedrich Claaßen aus West-Dunum, z. Zt. hier in Haft, war des Diebstahls angeklagt. Der Beschuldigte, geboren am 27. Oktbr. 1866 zu West-Dunum bei Aurich und fünf Mal vorbestraft, wurde unter Annahme von mildernden Umständen in eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt.

Aus aller Welt.

Von den Abenteuern der Lady Sarah Wilson, der Kriegskorrespondentin

im gegenwärtigen Kriege in Südafrika, die für Viljoen, einen berüchtigten Pferdedieb, ausgetauscht wurde, erzählt ein Korrespondent eines londoner Blattes aus Mafeking: Lady Sarah lebt in einem bombensicheren, eigenen Heim, das in Mafeking gebaut worden ist. Sogar in diesem ungesunden dunklen, unterirdischen Loch hat sie es verstanden, es sich bequem zu machen, und sie kann ihren Besuchern eine Cigarette, sowie Whisky und Soda anbieten. Lady Sarah hatte diesen Platz verlassen, als die Belagerung anfing, und sie war nach Setlagoli Hotel geritten, das sie noch in derselben Nacht erreichte; dort wurde sie sehr freundlich aufgenommen. In der folgenden Nacht erwachte sie von dem Knattern des Gewehrfeuers und dem Kanonendonner. Dies rührte von dem Kampf um den Panzerzug her, den Nesbitt, der jetzt im Burenlager gefangen ist, verzweifelt verteidigte und bis zum letzten hielt. Ein oder zwei Tage später ritt Lady Sarah mutig nach dem Schauplatz der Aktion hinüber und photographierte das Wrack. Da ihre Anwesenheit in Setlagoli ihre Freunde aber den Insulten der Buren aussetzte, ging Lady Sarah nach Mofuti, wo sie die Gastfreundschaft eines Farmers genoß. Durch große Bestechungen überredete sie die Eingeborenen, Informationen zu befördern. Die seltsamsten Geschichten waren unter den Buren über sie im Umlauf. Sie sollte die Gattin eines englischen Generals, und dann wieder eine Enkelin der Königin sein, die die Unternehmungen der Buren in den Kolonien auskundschaften wollte. Da das Leben eintönig war und die Nachrichten spärlich einliefen, ging Lady Sarah nach einem Monat nach Vryburg, wohin sie von einem jungen Buren gefahren wurde, der sie als eine Schwester ausgab. Dort fand sie Obdach und erhielt auch Nachrichten. Den Tag über hielt sie sich in einem Zimmer des Hotels verborgen, in der Nacht stahl sie sich dann heraus, machte Einkäufe und besuchte das Lazarett. Als die Buren entdeckten, daß sie Botschaften fortschickte, wurde ihre Lage unhaltbar, und sie beschloß, nach Mafeking zurückzugehen. Sie erreichte Suymans Lager, aber General Suyman ließ sie weder nach Mafeking noch nach Setlagoli zurückzugehen, sondern beschloß, sie als Kriegsgefangene nach Zeerust zu schicken oder ihr die Freiheit erst dann wiederzugeben, wenn Viljoen ausgeliefert würde. Lady Sarah erzählte, sie habe während ihres Aufenthaltes unter den Buren den Eindruck erhalten, daß die Burgher schon längst kriegsmüde wären .... (Das sind die Engländer im Grunde sicherlich auch.)

Die Entwickelung der Publizität. An der Jahres- und Jahrhundertwende bietet die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. ihren Geschäftsfreunden die 31. Auflage der „Uebersicht über die Insertionsorgane des In- und Auslandes", welche, nach Inhalt und Form, als ein in seiner Art mustergültiges Werk, wie wir es von diesem Hause stets zu erhalten gewöhnt waren, bezeichnet werden muß.

Sehr interessant ist der kurze Rückblick in der Vorrede des Werkes über die Phasen, welche die Publizität im letzten Jahrhundert zu durchlaufen hatte, ehe sie zu jener hohen Bedeutung für unser ganzes wirtschaftliches Leben gelangte, wie sie jetzt in allen Kreisen anerkannt wird. Mit das älteste der großen Inseratengeschäfte Deutschlands, hat die Firma G. L. Daube & Co. den thätigsten Anteil an der hohen Entwickelung des Inseratenwesens genommen und kann mit Erfolg auf ihre nie rastende, immer vorwärts strebende Wirksamkeit zurückblicken, wie ihr auch die Anerkennung und der Dank so vieler durch Publizität groß gewordenen Unternehmungen, denen sie als sachgemäßer und gewissenhafter Beirat zur Seite gestanden, sicher sein wird. Den reichen Inhalt des Zeitungskataloges von G. L. Daube & Co. im Speziellen noch einmal aufzuführen, dürfte, da derselbe seit vielen Jahren allgemein bekannt, überflüssig erscheinen, und der Hinweis genügen, daß derselbe seiner vielfachen guten Eigenschaften wegen, als unentbehrliches Nachschlagebuch einen Platz auf den Schreibtischen aller mit dem großen Publikum in Verbindung Stehenden, resp. Fühlung mit demselben Suchenden finden dürfte und zu finden berechtigt ist.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 16. Januar. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	98,20	98,75
3½ pCt. do. do.	98,20	98,75
3pCt. do. do.	88,60	89,15
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	97	98
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	97	98
3 pCt. do. do.	87	88

3½ pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens

Landesbibliothek Oldenburg

des Inhabers kündbar) . . .	98	99
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe . . .	127,60	128,40
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905 . . .	98,20	98,75
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe . .	98,20	98,75
3 pCt. do. do. do. . .	88,60	89,15
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	99,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen .	99,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsb., Hohenkirch. .	95,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	95	96
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe . . .	—	—
3½ pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe . . .	93,10	93,65
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe . . .	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen . .	99,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar. .	97,90	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	97,90	98,45
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	93,70	94,25
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	58,10	58,65
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	98,40	98,95
4 pCt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 99, staatl. gar.	—	—
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	92,45	93
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	100,20	100,50
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905 .	92,70	93
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909 .	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 .	101	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	104	105
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar) . .	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar) . . .	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	169,35	170,15
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,43	20,53
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,92	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	—
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	174,75 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St.	—

Diskont der Deutschen Reichsbank	6 pCt.
Darlehenszins do. do.	7 pCt.
Unser Zins für Wechsel	5 pCt.
do. do. Konto-Korrent	5 pCt.

Oldenburg, 16. Januar. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	98,20	98,75
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe . . .	98,20	98,75
3 pCt. dergleichen	88,60	89,15
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe . . .	97	98
3½ pCt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen .	97	98
3 pCt. dergleichen	87	88
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	127,60	128,40
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	98,20	98,75
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe . .	98,20	98,75
3 pCt. dergleichen	88,60	89,15
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899 .	96	96,55
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	99,50	—
3½ pCt. dergleichen	95	96
3½ pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen	98	99
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	99,50	100,05
„ „ „ 200.—	99,80	100,35
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	98,40	98,95
dergleichen Stücke à Mk. 1012,50 und Mk. 202,50	99,20	99,95
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke .	93,70	94,25
kleine do. . .	93,80	94,50
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	100	—
3 pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	94,30	94,85
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen . .	99,50	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen . . .	58,10	58,65
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke . . .	58,20	58,90
4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	98,30	98,85
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em. . .	71,70	72,25
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen . .	98,70	99,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblig., bis 1903 unkündbar	99,20	99,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt. .	96,70	97
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Anteilscheine, bis 1905 unkündbar . .	99,50	100,20
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar . .	100,70	101
3½ pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 unkündbar .	92,20	92,75
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar .	93,70	94,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	100,20	100,50
3½ dergleichen, bis 1906 unkündbar . .	92,45	93
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	100,20	100,50
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar . . .	100,20	100,50
3½ pCt. dergleichen, bis 1907 unkündbar . .	93,70	94
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	169,35	170,15
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,43	20,53
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,92	—

Oldenburg, 16. Januar. Kursbericht der Oldenburger Bank.

	Einkauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Oldenburgische Konsols, ganzjährige Coupons	97	98
3½ pCt. neue Oldenburgische Konsols, halbjährige Coupons	97	98
3 pCt. Oldenburgische Konsols . . .	87	88
3½ pCt. do. Bodenkredit-Anstalt-Pfandbriefe, staatlich garantiert, seitens der Inhaber kündbar . . .	98	99
3 pCt. do. Präm.-Anleihe (40 Thlr.-Lose)	127,60	128,40
4 pCt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen .	99,50	—
3½ pCt. do. Kommunal-Anleihen .	95	96
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, unkündbar bis 1905 . .	98,20	98,75
3½ pCt. do.	98,20	98,75
3 pCt. do.	88,60	89,15
3½ pCt. Preußische Konsols, convertierte, unkündbar bis 1905 . .	98,20	98,75
3½ pCt. do.	98,20	98,75
3 pCt. do.	88,60	89,15
4 pCt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1900 . . .	99,20	99,75
4 pCt. do. unkündbar bis 1905	100,20	100,50
4 pCt. Meckl. Hyp.-Bank-Pfdbr., unkündbar bis 1909	99,70	100
4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unkündbar bis 1909 . . .	101,20	101,50
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III)	99,20	99,50
4 pCt. Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 1900 . . .	99,20	99,75
4 pCt. do. XVII „ „ 1906	100,20	100,50
4½ pCt. Klosterbr.-Prior.-Oblig., unk. b. 1903, rückzahlbar à 102 pCt. .	101	102
3½ pCt. Bremer Stadt-Anleihe von 1899 .	96	96,55
3½ pCt. Lübeckische Staatsanleihe von 1899 .	95,50	96,05
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe von 1899 .	101,40	—
4 pCt. Königsberger Stadt-Anleihe von 1899 .	101	101,75
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente .	93,10	93,65
4 pCt. do. kleine Stücke .	93,10	93,90
4 pCt. Oesterreichische Goldrente . . .	99,50	100,05
4 pCt. do. kleine Stücke .	99,80	100,35
4 pCt. Ungar. Goldrente (Stücke à 2025.— Mk.)	98,40	98,95
4 pCt. do. (Stücke à 1012.50 Mk.)	99,40	99,95
3½ pCt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe .	84,10	84,65
4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unk. b. 1908	97,20	97,75
4 pCt. Rjäsan-Uralsk garant. Eisenb.-Priort. von 1898, unkündbar bis 1909 . .	97,80	98,35
4 pCt. Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unkündbar bis 1909 .	98,30	98,85
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	169,35	170,15
do. „ London 1 Lstr. à „	20,43	20,53
do. „ Paris 100 Fr. à „	81,05	81,45
do. „ New-York 1 Doll. à „	4,175	4,2225
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. a „	4,165	4,215
Holländische Noten 10 fl. a „	16,93	17,03

Diskont der Reichsbank 6 pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 7 pCt.
Oldenburger Bank-Aktien: gesucht à — pCt.

Anzeigen.

Gemeinde Rastede.

Das Herstellen von Chausseegräben an der Neusüdender Chaussee in der Strecke vom „Tannenkrug" über Groß-Feldhus soll mindestfordernd vergeben werden. Termin hierzu ist angesetzt auf **Donnerstag, 18. d. M., nachm. 2 Uhr,** im „Tannenkrug."

Der Gemeindevorsteher.
Uhlhorn.

Gemeinde Rastede. Nach Maßgabe der Verordnung vom 27. April 1853, betr. die veränderte Einrichtung der Hundesteuer, sind die Eingesessenen verpflichtet, die in ihrem Besitze befindlichen **Hunde** im Laufe des Monats Januar bei dem Bezirksvorsteher zum Zwecke der Versteuerung anzumelden, bei Vermeidung der gesetzlich angedrohten Nachteile.

Von der Anschaffung eines Hundes im Laufe dieses Jahres ist dem Unterzeichneten innerhalb 4 Wochen Anzeige zu machen.

Der Gemeindevorsteher.
Uhlhorn.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 11 der Fernsprechgebühren-Ordnung vom 20. Dezember 1899 (Reichsgesetzbl. Nr. 51) wird Folgendes bekannt gemacht:

Für jeden Anschluß an das Fernsprechnetz in **Oldenburg (Großh.),** welcher nicht weiter als 5 km von der Vermittelungsstelle entfernt ist, beträgt vom 1. April 1900 ab

A. die Bauschgebühr . . . 120 *M.*
B. wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Gesprächsgebühren gezahlt werden,
1. die Grundgebühr . 60 *M.*
2. die Gesprächsgebühr 5 Pfg., mindestens 20 *M.* jährlich.

Die den Reichs- und Staatsbehörden, den Provinzial- und Kommunalverwaltungen, sowie den Eisenbahngesellschaften gewährte Ermäßigung von 25 % der Jahresgebühr fällt vom 1. April 1900 ab fort.

Die Teilnehmer, welche an Stelle der Bauschgebühr die Grundgebühr und Gesprächsgebühr zahlen wollen, müssen dies dem Kaiserlichen Postamte in Oldenburg (Grhzgt.) bis zum 15. Februar schriftlich mitteilen. Sie erhalten alsdann zum 1. April andere Anschlußnummern.

Teilnehmer, deren Jahresgebühren zur Zeit niedriger sind, als die künftig geltende Bauschgebühr, können ihre Anschlüsse zum 1. April kündigen. Die Kündigung ist bis zum 15. Februar schriftlich bei dem Kaiserlichen Postamte in Oldenburg (Grhzgt.) anzubringen.

Oldenburg (Grhzgt.), 11. Jan. 1900.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Starklof.

Verkauf und Verpachtung.

Ohmstede-Hoheheide. Im Hause der **Witwe des weil. Hausmanns Gerh. Schellstede daselbst** sollen am

Freitag,
den 19. Januar d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfgd.,

folgende Nachlaßgegenstände, als:
1 Sofa, Stühle, Tische, Schränke, Betten, 1 Kinder-Rohrbettstelle mit Matratze, 1 Regulator, 1 Kaffeeservice, etwas Silbersachen, Leinenzeug, Kleidungsstücke, Küchengerät usw.,

öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Nach beendetem Verkaufe läßt Frau Witwe Schellstede ca. 33 Jück im Ohmsteder- und Donnerschweerfelde belegene Wischländereien, sowie 1 Moor an der Langenstraße im Bornhorstermoor öffentlich gegen Meistgebot auf mehrere Jahre wieder verheuern.

Kauf- und Heuerliebhaber ladet ein hiermit ein

Edo Meiners,
Auktionator.

Feinste Margarine,

bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt

Gustav Lohse Nachf.,
Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Alle Sorten Fruchtweine

feinster Qualität in Flaschen und Gebinden.

Kelterei Fünf Linden,
Oesenerchaussee 21.

Niederlage auch bei sämtlichen Verkaufsstellen des Konsumvereins.

Nach auswärts Vertretung gesucht.

Immobil-Verkauf.

Der Landmann Diedrich Peterson zu Bürgerfelde, Artillerieweg, nahe der Ofener Chaussee, beabsichtigt, seine daselbst belegene

Stelle,

bestehend aus einem Unter- und Oberwohnung enthaltenden Hause mit angebautem Stall und ca. 33 Scheffelsaat Garten und Weiden bester Bonität **mit beliebigem Antritt** öffentlich meistbietend **zu verkaufen,** und ist hierzu **Termin** auf

Freitag,
den 19. Januar d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in Seetzens Restaurant an der Ofener Chaussee angesetzt.

Auf der Stelle ist bislang Milchwirtschaft betrieben worden.

Die Stelle wird in Zukunft wertvoll werden, da die geplanten Straßen solche demnächst berühren werden.

Es sollen auch einzelne Bauplätze an dem gepflasterten Artillerieweg separat zum Aufsatz gebracht werden.

Zur weiteren Auskunftserteilung bin ich gerne bereit.

E. Memmen, Aukt.

Süße Apfelsinen,

Stück **5** ₰, **6** Stück **25** ₰, **100** Stück **3,75** *M.*, **leicht beschädigte** 3—4 für 10 ₰,

Citronen,

3 Stück 20 ₰, **100 Stück 5,50** *M.*,

Rest Nüsse,

Pfund 30—25 ₰, empfiehlt

H. Braun,
Achternstr. 53.

Thüringer Gurken,

3—4 Stück 10 ₰, größere Stück 5 bis 7 ₰, Schock von 1,50 *M.* an.

Zwiebeln, ausgesuchte,

Pfund 10 ₰, 3 Pfund 25 ₰, Centner 7,50 *M.*, Originalsack 4 *M.*, empfiehlt

H. Braun,
nur Achternstr. 53.

Oldenburg. Der Gastwirt **P. Fr. Seetzen, Oldenburg,** Ofener Chaussee, läßt wegen Aufgabe der Wirtschaft am

Montag,
den 29. d. Mts.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen durch den Unterzeichneten:

6 Schweine,
3 trächtige Schweine, nahe am Ferkeln,
2 Ziegen (1 Schweiz. Abstamm.),
1 Hahn, 6 Hühner,
1 Zengrolle zum Drehen,
1 emaill. Waschtopf, ca. 120 Liter fassend),
1 Nähmaschine,
1 Kinderbettstelle (mass. mah.), 2 große eichene Koffer, 1 Filtrierfaß, 2 Regentonnen, 1 Schwarzw. Uhr, 1 Schiffsuhr, 2 Wecker, 1 Sofa, 4 Polsterstühle, 1 Divan, 1 gut erh. Fahrrad, 1 Kiste mit Fahrradutensilien (f. Radfahrerhilfsstationen passend), 2 Hängelampen, 2 Gartenbänke, 1 eis. Kinderschlitten, 1 Kinderschaukel, 2 Spiegel, 1 Gewürzborte mit Auss., 5 eis. Wäschepfähle mit Cementfüßen, 1 zweiräder. Handwagen, 1 Treppen, 1 Kinderwagen, 1 Schiffskompaß, 1 kompl. Brockhaus Lexikon, ferner: ein Quantum **Kartoffeln** und ca. **30 Fuder Dünger,**
sowie alles, was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein

B. Schwarting, Eversten.

Verkauf einer Brinksitzerei in Nadorst b. Oldenburg.

Zum beliebigen Antritt habe ich eine in **Nadorst, ca. ¾ Stunde von Oldenburg** belegene

Brinksitzerei,

bestehend aus einem noch fast neuen, zu 2 kompl. Wohnungen eingerichteten Wohnhause, sowie **17 Scheffelsaat Ländereien.**

Die Stelle liegt in einem Komplex und befindet sich in guter Kultur.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden. B. Schwarting, Eversten.

Immobilverkauf.

Eversten b. Oldenburg. Eine an der Ofenerchaussee belegene

Besitzung,

bestehend aus einem 3 Wohnungen eingerichteten Wohnhause und **ca. 4½ Scheffelsaat Ländereien** habe ich preiswürdig mit Antritt zum 1. Mai d. Js. unter der Hand **zu verkaufen.**

Käufer wollen sich bis zum 20. d. Mts. an den Unterzeichneten wenden.

B. Schwarting.

Eckhaus,

Unter- und Oberwohnung enthaltend, mit Souterrain und Garten im Haarenthorviertel an schöner Lage, habe **unter günstigen Bedingungen** mit Antritt zum 1. Mai d. Js. **sehr preiswert zu verkaufen.**

E. Memmen, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Die zum Nachlasse der Frau Witwe **Ellinghausen** hiers. gehörige, an der 2. Kirchhofstraße nahe der Alexanderstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus einem fast neuen zweistöckigen, voll ausgebauten Hause mit Garten,

soll erbteilungshalber öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist hierzu zweiter Termin auf

Sonnabend,
den 20. Jan. d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in **Doodts Etablissement** angesetzt.

Das Haus, welches sehr gut gebaut und bequem eingerichtet ist, eignet sich besonders für einen Privatmann oder Beamten, der billig und gesund wohnen will.

Weitere Auskunft erteile unentgeltlich. **E. Memmen,** Aukt.

1 großer altertümlicher **Kabinettschrank** zu verkaufen. Gaststr. 3 a.

Wallnüsse, Pfd. 25 ₰,
Feigen, Pfd. 20 ₰,
empfiehlt **J. G. Stöltje.**

Osternburg. Zu verk. 1 gut erh. **Strickmaschine.** Sandstr. 30.

Landesbibliothek Oldenburg

Vergantung.

Eversten b. Oldenburg. Die Ww. des weil. Zimmermanns **Joh. Friedr. Hoyer** zu Eversten (Staken) läßt am

Dienstag, den 23. Janr. d. J.,
nachmittags 2 Uhr,

in und bei ihrem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 Kuh (Mitte Mai kalbend),
1 milch. do.,
1 Rind (1 Jahr alt),
2 trächtige Schweine (nahe am Ferkeln),
2 jüngere Schweine,
10 Hühner, 1 Hahn;

ferner:

1 Bettstelle, 1 vollst. Bett, 1 Milchschrank, 1 eis. Futterkessel, 1 Tisch, 1 Lehnstuhl, 1 Butterkarne, 1 Koffer, 1 Backtrog, Schneidelade m. Messer, Staubmühle, 1 großen Handwagen, mehrere Tonnen und Balken und viele hier nicht genannte Sachen.

B. Schwarting, Eversten.

Verpachtung.

Eversten bei Oldenburg. Die Witwe des weiland Zimmermanns **Joh. Fr. Hoyer** in Eversten (Staken) läßt am

Dienstag, d. 23. Jan. d. J.,
nachmittags ca. 5 Uhr,

in ihrem Hause nach der alsdann stattfindenden Vergantung ihre daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus geräumigen Wohn- und Stallräumen und ca. **22 Scheffelsaat Grün- und Ackerländereien** auf vier Jahre mit Antritt zum **1. Mai d. J.** verpachten. Auf der Stelle können 2 Kühe gehalten werden.

Pachtliebhaber wollen die Pachtstücke vorher besichtigen.

B. Schwarting, Eversten.

Verkauf einer Landstelle in Eversten.

Eversten bei Oldenburg. Die Witwe des weil. Landmanns **Karl Wilh. Ludwig Ahlers** zu Eversten läßt am

Sonnabend, den 20. Janr. d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in **E. Schmidts Wirtshause** hierf. die ihr und ihren Kindern gehörende zu Eversten belegene

Landstelle,

bestehend aus dem Wohnhause und 26,7147 ha Ländereien durch Herrn Auktionator Kayser, Eversten, zum Verkauf aufsetzen. In diesem **vierten und letzten Aufsatze soll der Zuschlag erfolgen.**

Die Stelle gelangt auch geteilt zum Aufsatze und zwar in folgenden Größen

1) der sog. Rumpf der Stelle mit 9,9993 ha,
2) verschiedene zusammenliegende Ländereien, groß 7,2483 ha,
3) desgleichen groß 9,4671 ha.

Jede weitere Auskunft erteilt gern und unentgeltlich

B. Schwarting, Eversten.

Eversten b. Oldenburg. Die Witwe des weil. **Johann Haackenfrers, Oldenburg (Gerberhof)** beabsichtigt, die ihr gehörende, Oldenburg, Gerberhof, Wichelnstraße Nr. 11 belegene

Besitzung,

bestehend aus dem Wohnhause und **ca. 2½ Scheffelsaat Ländereien,** mit Antritt zum **1. Mai 1900** durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Verkaufsversuch findet statt am

Freitag, 19. Januar d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in Arends Wirtshause, Gerberhof.

B. Schwarting, Eversten.

Zwischenahn. Bauplätze in allen Lagen, auch in bester Geschäftslage, **kann** jederzeit nachweisen.

Feldhus.

Zu verkaufen

eine an der verlängerten Lehmkuhlenstraße belegene schöne Besitzung, bestehend aus einem in vorzüglichem Zustande befindlichen zu 3 Wohnungen eingerichteten Wohnhause und ca. 2 Sch.-S. bestem Gartenland.

Alles Nähere durch
A. Paruffel, Rechtsllr.,
Haarenstr. 5.

Zu verkaufen

Roggenstroh,

pro 1000 Pfund 16 Mk. **Gut Loy.**

Immobil-Verkauf.

Ein zu Osternburg an der Cloppenburger Chaussee belegenes, fast neues Haus mit ca. 2½ Scheffelsaat Land, habe ich billig zu verkaufen.

Das Haus dürfte sich besonders zur Einrichtung einer Wirtschaft eignen.

Antritt beliebig.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Rechtsllr.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Zwischenahn. Auf **sofort** oder **später** werden **6000 Mk.** gegen durchaus **sichere Landhypothek** umzuleihen gesucht durch

F. Heinje I.

Wohnungen.

Möbl. Zimmer mit Bett billig zu vermieten. Alexanderstraße 2.

Zu vermieten zum 1. Mai die schöne abschließb. Oberwohnung. Mietpr. 400 Mk.
W. Egberts, Ziegelhofstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Mai eine separate Unterwohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Waschküche, sowie Stall und Gartenland.
3. Ehnernstraße 12.

Auf gl. od. sp. **Wohnung** m. Grt. z. 150 M. zu verm. Grünerweg 4.

Zu verm. e. ger. **Unterw.,** 2 St., 1 K., Stall und etwas Gartenland.
F. Battrodt Ww., Sandstr. 45.

Osternburg. Zu vermieten zu Mai d. J. eine Oberwohnung im Hause des Fr. Koop zu Tweelbäke nebst Stall und 2 Stücken Ackerland.
A. Bischoff, Aukt.

Zu vermieten Laden mit Wohnung, Werkstätte 2c., inn. Damm 14, auf sofort oder später für 670 Mk.
A. Bischoff, Aukt.,
Langenweg 4.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht per März event. Mai ein **junger Mann** für meine Landwirtschaft, der alle vorkommende Arbeit mit verrichtet, gegen Salär bei Familienanschluß.

Sengwarden bei Wilhelmshaven.
Fr. Leopold.

Gesucht für einen landwirtschaftlichen Haushalt in der Nähe Oldenburgs ein junges Mädchen bei fam. Stellung schlicht um schlicht, ev. gegen etwas Salär.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Rechtsllr.

Zwei Schüler der höheren Schulen finden zu Ostern liebvolle Aufnahme in einer gebildeten Familie.

Offerten unter **W. M.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche zu Ostern einen **Lehrling** zur **Erlernung der Kürschnerei.** Auch wird selbigem Gelegenheit geboten, sich speziell auf **feine Uniformmützen** auszubilden.

Gustav Engelken, Kürschnerm., Achternstraße 11.

Ich suche zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung für mein Kontor.
H. Boschen.

Rastede. Gesucht auf sofort ein **Gehilfe** auf dauernde Arbeit.
G. Böse,
Sattler u. Tapezier.

Verkauf zurückgesetzter Waren.

Außer

Kleiderstoffen

in Wolle und Seide
und

schwarzen Stoffen,

weißen und crême

Gardinen

kommen **Mittwoch** in den Ausverkauf:

Hemdentuche, Piqués und Parchende,

Leinen und Bettzeuge

in allen Breiten und Qualitäten,

Tischzeuge, Handtücher u. Küchenwäsche.

Einzelne feine

Damast-Gedecke.

Da alles nur **gute** und **reelle** Qualitäten sind, eignen sich obige Sachen auch zu

Aussteuern.

Einzelne Hemden u. Beinkleider
äußerst billig.

S. Hahlo.

Friedrich Goosmann,

Heeren 12. Fernsprecher 48. **Bremen.** Agentur u. Lager von:

Bremer Tauwerk-Fabrik A.-G.

vorm. **C. H. Michelsen, Grohn-Vegesack.**

Hanf-, Manila-, Stahl-, Eisen-Tauwerk, Seilerwaren, Leinen,

Packtaue, Bindfaden usw.

J. D. Gruschwitz & Söhne, Neusalz a. O.: Flachs-Zwirne u. Nähgarne, **Salzmann & Co., Kassel:** Leinen-, Segel- und Scheuertuch-Weberei.

Wasserdichte Segeltuche für **Wagendecken** usw.

Jute-Spinnerei und Weberei-Fabrikate: Packleinen, Garne, Säcke, **Grünzweig & Hartmann, Ludwigshafen:** Kork-Steine, Platten. D. R.-P.

Kieselguhr. Isolierschalen für Eis u. Dampfleitungen.

Ausführung von **Isolierarbeiten** gegen Wärme, Kälte, Schall usw.

Rastede. Gesucht zum 1. Mai ein **Malerlehrling.**
Joh. Brötje, Malermeister.

Gut empfohl. Mädchen, welche Stelle suchen z. Mai, wenden sich vertrauensvoll an
Frau Ww. Nachtwey,
Lindenallee 37, ob.

Auf gleich oder später 1 oder 2 **junge Mädchen** zur Kräftigung der Gesundheit, oder aber den Haushalt mit vorzügl. norddeutscher Küche praktisch zu erlernen. Pensionspreis pr. Mon. 55 M.
Fräul. **C. Dürfeldt,**
St. Goarshausen a. Rhein.

Gesucht z. 1. Mai ein **Mädchen** von 14—16 J. **Beckhusen,** Ziegelhofstr. 33a.

Gesucht auf Ostern oder Mai ein **Lehrling** für meine Bäckerei u. Konditorei. **G. Schröder,** Wallstr. 18.

Donnerschwee. Gesucht Teilnehmer für einen guten **Mittagstisch.** Näheres im **Grünen Hof.**

Ges. z. 1. Mai ein jüng. **Knecht** der m. Pferden umg. kann. **Westerstr. 5.**

Gesucht zu Ostern oder Mai ein **Schuhmacherlehrling.**
H. Hibbeler, Schuhmachermstr.

Für mein Eisen- und Kurzwaren-Geschäft suche per Ostern einen

Lehrling.

Heinr. Laue, äuß. Damm 1.

Gesucht zum 1. Mai ein **Mädchen.**
G. Huntemann, bloherfelder Ch. 210.

Gesucht zu Ostern o. Mai s. meine Bäckerei u. Konditorei ein **Lehrling.**
Emil Brandt, Pferdemarktplatz.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein **Lehrling.**
K. Bittner, Schlachtermeister.
Kurwickstr. 29.

Osternburg. Wünsche auf Ostern einen

Schüler,

welcher die Ober-Realschule in Oldenburg besuchen soll, in Pension zu nehmen. Nebenbei wird bemerkt, daß mein Sohn in Ober-Tertia derselben Schule ist.

Lehrer Dieckmann.

Voitwarden b. Brake. Ich suche per Mai oder früher einen fixen **Knecht,** der mit Pferden umzugehen weiß. **G. Addicks Ww.**

Elsfleth. Suche zum 28. Januar einen jungen soliden
Bäckergesellen.
Aug. Körber.

Wegen Erkrankung m. j. Mädchens suche zum 1. Februar oder März ein einfaches

junges Mädchen von auswärts,

zur Stütze im Haushalt, gegen Salär.
Frau **Presuhn,**
Heiligengeiststraße 2.

Vertreter gesucht.

An allen Orten Deutschlands suchen wir bei gutem Lohn geeignete Vertreter. Branchekenntnisse nicht erforderlich. **Central-Nachweis-Bureau Fortuna, Braunschweig.**

Gesucht zu Ostern oder Mai ein **Lehrling.**
Strodthoff & Harders, Maler,
Heiligengeiststr. 31.

Für mein Gut in **Campe** a. Kanal suche ich zum Mai eine erfahrene **Haushälterin,** einen **großen** und einen **kleinen Knecht,** ein **junges Mädchen** und einen **Schäfer.**
H. Setje, Edewecht.

Delmenhorst. Suche zum 1. April für mein Manufakturwarengeschäft einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.
Th. Ribken.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein **Schneiderlehrling.**
H. Buhr, Lambertistraße.

Gesucht zum 1. Mai 2 tüchtige

Ackerknechte.

Gut Loy. Funch.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Littel.

Gesangverein Liederkranz.

Am 9. Februar:

6. Stiftungsfest

im Vereinslokale,
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Zwischenahner

Schützen-Verein.

Der diesjährige

Schützen-Ball

findet statt am
Sonntag, den 21. Janr. d. J.,
in **Meyers Hotel** hierselbst.
Anfang 7 Uhr.

Entree für Nichtmitglieder 30 Pfg. Schützen und deren Familienangehörige haben freien Zutritt. Tanzabonnement für Nichtmitglieder 1.50 Mk., Schützen 1 Mk.

Das Komitee.

Krieger-Verein Wiefelstede.

Von nachfolgenden Losnummern sind die Gewinne noch nicht abgeholt:

29 34 58 100 136 151 156 315 405 406 409 410 411 415 427 450 451 449 494 539 551 561 578 598 605 677 806 820 827 829 884 894 940 964.

Die Gewinne sind gegen den 22. Januar gegen Vorzeigung des Loses vom Vereinswirt **G. Tapken** abzuholen.

Butteldorf.

Am Sonntag, den 21. d. M.:

Volks-Kasino

bei **C. F. Meyer,**
wozu freundlichst einladet
Die Direktion.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. E. Höber,** für den lokalen Teil: **W. v. Busch,** für den Inseratenteil: **P. Radomsky,** Rotationsdruck und Verlag von **B. Scharf** in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 13 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 16. Januar 1900.

Aus aller Welt.

Der pariser Kassationshof und die Toreadors.

Da infolge der eigenen Verhältnisse in Frankreich weder die Gemeindeverwaltungen noch die Regierungsbehörden den Mut fanden, der Unsitte der Stierkämpfe hindernd entgegenzutreten, hat die französische Staatsanwaltschaft sich der Sache bemächtigt und verfolgt die Toreadors und alle Teilnehmer an den Kämpfen wegen Tierquälerei. Merkwürdigerweise fanden sich aber Richter in Frankreich, welche diese Anklagen abwiesen, weil erstens der Kampfstier kein Haustier sei, und weil es zweitens gleichgiltig sei, ob der Stier eines gewaltsamen Todes im Schlachthause oder in der Arena sterbe. Die gegen solche Urteile erhobenen Nichtigkeitsbeschwerden brachten die Sache vor den Kassationshof, der die gesamten Toreadors und Helfer jetzt zu Gefängnisstrafen wegen Tierquälerei verurteilt hat. In den Gründen wurde gesagt, der Stier, von Menschen gepflegt und gehütet, sei ein Haustier, und die demoralisierende Art seiner Tötung im Kampfspiele sei Tierquälerei. Die behördliche Erlaubnis zu solchen Spielen ändere nichts an der Strafbarkeit, da die Behörden nur Erlaubnis erteilen dürfen innerhalb der Gesetze, aber nicht gegen die Gesetze. — Bravo!

* * *

Es ist erreicht!

Bei dem Stapellaufe des Schnelldampfers „Deutschland“ in Stettin hat der Berichterstatter der „Frankfurter Zeitung“ bemerkt, daß sogar ein japanesischer Schiffsoffizier den nach oben dressierten Schnurrbart trug, den der berühmte Bartfriseur des Kaisers, der Herr der Haarscheeren (nicht zu verwechseln Heerschaaren, um einen bekannten Witz Daniel Spitzers zu erneuern) zur deutschen Barttracht erhoben hat. Glückliches Japan: „Es ist erreicht!“ Jetzt fehlen nur noch die Chinesen.

* * *

Ein fideles Gefängnis.

Im Gefängnis von Noworossisk hat man — so schreibt man der „Tägl. Rundschau“ — bei Ausbesserung eines Ofens in einer von sieben Gefangenen bewohnten Zelle die Entdeckung gemacht, daß sich deren Insassen mit Falschmünzerei beschäftigten. In dem Ofen wurden Tiegel, Chemikalien, Blei, Stempel, zwei Pressen u. dergl. m. gefunden, auch einige sehr gut gearbeitete Fünfzehnkopekenstücke. Die Untersuchung hat ergeben, daß ein Gefängniswärter alle erforderlichen Sachen lieferte, während der meist in der Nacht auf Wache stehende Gemeine des Weikopischen Reserve-Bataillons, Kopanenko, das falsche Geld auf dem städtischen Markt in den Verkehr brachte.

* * *

Das geladene Gewehr als Postpaket.

Auf dem freiburger Bahnhof in Breslau waren kürzlich Unterbeamte des Postamts 3 daselbst mit dem Verladen von Paketen beschäftigt. In dem Augenblick, als einem von ihnen ein Paket entfiel und auf den Erdboden aufschlug, krachte ein Schuß, der einen Postschaffner nicht ganz unerheblich am Fuß, einen Postboten und einen Postillon durch Splitter unbedeutend im Gesicht, an der Hand und am Knie verletzte. Die Untersuchung ergab, daß in dem Paket ein geladenes Gewehr enthalten gewesen war. Letzteres hatte der Absender, Rittergutsbesitzer v. K. in Neustradam, seiner Angabe nach im geladenen Zustande von einem Fabrikanten F. in Suhl erhalten. Bei dem Versuch, das Gewehr abzuschießen, war eine Ladehemmung entstanden, deren Beseitigung weder v. K., noch seinem Förster und seinem Diener gelang. Bei der anscheinenden Unmöglichkeit, das Gewehr zu entladen, hatte v. K. es für unbedenklich gehalten, die geladene Waffe mittels Postpakets dem Fabrikanten zurückzusenden. Die Erschütterung beim Aufschlagen des Packets auf den Erdboden hatte aber doch die Schüsse ausgelöst. Von den verletzten Unterbeamten ist nur der Postschaffner dienstunfähig; er wird voraussichtlich bald wieder eintreten. Gegen den Absender v. K. ist wegen fahrlässiger Körperverletzung und wegen Verstoßes gegen § 367, 5 a des Strafgesetzbuchs (Nichtbefolgung der von der Post erlassenen Verordnungen bei Versendung von leicht entzündlichen Gegenständen) Strafantrag gestellt, ebenso gegen den Fabrikanten in Suhl wegen Uebertretung der zuletzt genannten Bestimmung. Der Rittergutsbesitzer v. K. wird natürlich auch für die Kur- und Verpflegungs-, sowie die Stellvertretungskosten aufzukommen haben.

* * *

Ein sensationeller Gattenmordprozeß,

der in vielen Punkten lebhaft an den königsberger Mordprozeß gegen Frau Rosengart erinnert, und der in kriminalistischer und psychologischer Beziehung von hohem Interesse sein dürfte, beschäftigt das Schwurgericht in Liegnitz in dieser Woche. Es handelt sich um die bekannte Berndtsche Giftmordaffäre. Angeklagt sind 1) der Gutsinspektor Josef Markwitz und 2) die Rittergutsbesitzerfrau Marie Berndt, die beschuldigt werden, an dem Rittergutsbesitzer und Rittmeister Heinrich Berndt auf Nieder-Schützendorf mittels Strychnin einen Mordversuch verübt zu haben. Beim Mittagstisch am 2. Juni v. J. erkrankte Berndt plötzlich nach dem Genuß der Speisen. Die Untersuchung ergab, daß der Sauce in erheblichen Mengen Strychnin beigemischt war. Der Verdacht der Thäterschaft richtete sich sofort auf den jugendlichen Gutsinspektor Markwitz, der mit Berndt gemeinsam bei Tische gesessen hatte, sowie gegen die Ehefrau Berndts, die der Anstiftung bezichtigt wird. Die Ehe zwischen den Berndtschen Eheleuten war keine glückliche, und Frau Berndt, die als eine sehr hübsche, interessante Frau von 33 Jahren geschildert wird, soll mit dem erst 23jährigen Inspektor ihres Ehemannes intime Beziehungen unterhalten haben. Die Anklage nimmt daher an, daß Markwitz die That auf Anstiftung der Frau Berndt begangen hat. Frau Berndt bestreitet mit Entschiedenheit die Anstiftung oder Teilnahme an dem Markwitz zur Last gelegten Verbrechen. Sie erklärt, daß sie niemals die Absicht gehabt habe, Markwitz zu heiraten, geschweige denn ihren Mann zu beseitigen, und sie weist darauf hin, daß die einzige Person, die wirklich durch das Gift erkrankt sei, sie selbst gewesen sei. Die Angeklagte ist zwar nach Schluß der Voruntersuchung aus der Haft entlassen worden und hält sich gegenwärtig in Breslau auf, trotzdem ist aber die Anklage gegen sie im vollen Umfange erhoben worden. Wie im königsberger Prozeß der eigene Bruder der Frau Rosengart der Hauptbelastungszeuge war, so ist hier einer der Hauptzeugen der Ehemann der Angeklagten. Die Berndtsche Ehe ist übrigens vor einigen Wochen durch inzwischen rechtskräftig gewordenes Urteil geschieden worden. Für die Verhandlungen sind zwei bis drei Tage in Aussicht genommen. Es sind gegen fünfzig Zeugen und Sachverständige geladen.

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

29) (Fortsetzung.)

„O, meine Verehrte, denken Sie denn nicht daran, welcher Makel auf der Familie Barns lastet? Wie könnte ein berühmter Mann, der so in der Oeffentlichkeit steht wie Norwig, ein Mädchen zur Frau nehmen, auf dessen Vater der Verdacht des Mordes liegt?“

Da hatte Gertrud deutlich gesehen, wie ihre Mutter zusammenzuckte, wie sie mit großen, erschrockenen Augen die Sprecherin ansah und dann jäh erbleichend sich abwandte.

Fräulein Merz hatte einen raschen Blick auf sie geworfen und im gleichgiltigen Tone erwidert: „Ja, ja, es kommt oft vor, daß zwei nicht zusammen glücklich werden können, die sich lieb haben; Sie mit Ihrem guten Herzen, Frau Rotland, sind wieder einmal ganz betrübt, daß noch ein Leid mehr in ihrer Umgebung ist; aber die beiden werden's wohl schon verschmerzen, und wer weiß, ob die Liebe bei Herrn Norwig so stark ist, daß sie seine Abreise überdauert.“

Niemand hatte dabei von Karl gesprochen, aber obwohl sein Name nicht genannt worden, stand er Gertrud vor der Seele bei diesem Gespräch. Wie weh mußte es ihm thun, wie mußte es einschneiden in sein weiches, ehrliches Herz, daß die Jugendgeliebte ihm so schnell treulos geworden, daß auch sie diesem glänzenden Fremden zu Füßen lag, der vielleicht gar bald das einfache Dorfmädchen vergessen würde! Wahrscheinlich hatte er's an jenem Abend plötzlich erfahren, und es hatte ihn so jäh getroffen, daß er so verstört gewesen. Warme, innige Teilnahme wallte in ihr auf. Würde auch sie an Doras Stelle so gehandelt haben? Nimmermehr! Das fühlte sie, dazu war ihr Sinn zu stark und tapfer! Sie an Doras Stelle? Eigentümlich berührte Gertrud diese Vorstellung; sie hatte in Karl immer dankbar ihren einstigen tapferen Retter und dann einen guten Freund gesehen. Daran, daß er ihrem Herzen noch näher treten könne, hatte sie niemals gedacht. Aber war das denn so undenkbar? Waren denn auch bei ihr die Standesvorurteile so fest eingewurzelt, daß es ihr ganz unmöglich schien, sie könne ein tieferes Gefühl jemals für den früheren Schützling ihrer Mutter hegen? — So in Gedanken wanderte Gertrud bergan durch den Wald, ein leises knackendes Aechzen hallte von drüben her aus den hohen, düsteren Tannen, wenn der Wind sie bewegte. Hier unten am Abhang war die Stelle, wo damals beim Kartoffelfeuer die Flammen ihr Kleid ergriffen und Karl sein Leben für sie eingesetzt. Dort drüben aber, unter den schwarzen Tannen, hatte man an jenem selben Abend die blutende Leiche ihres Vaters gefunden, und noch war sein Tod nicht gesühnt, noch lag tiefes Dunkel über der That. Wenn auch auf Barns der Verdacht ruhte und sie deshalb stets nur mit zornigem Abscheu dieses Mannes gedachte, so war er ja doch immerhin freigesprochen und das Dunkel nicht erhellt worden.

Schaudernd wandte sich das junge Mädchen ab, als sie in der Nähe der verhängnisvollen Stelle vorüberkam. Rascher eilte Gertrud weiter, fast niemals hatte sie sonst diesen Weg eingeschlagen, der grausen Erinnerung wegen; nun aber wollte sie aus Interesse für Karl die Stelle der Bohrarbeiten einmal aufsuchen. Sie erinnerte sich, daß schon, als sie noch ein kleines Mädchen war, die Dienstboten ihr allerlei Geheimnisvolles vom Johannisthal erzählt, daß ein unermeßlicher Goldschatz dort verborgen liege, den zwei gewaltige Hunde mit glühenden Augen hüteten, und daß, wer am Johannistag geboren, ihn mit der Wünschelrute heben könne.

Wunderbar still und eigen mutete der weite, braune Thalkessel an, die Abhänge ringsum bestanden mit Strauchwerk und bunten Heideblüten, ringsum auf den Höhen hochragende Eichen und Tannen, und tief unten bis in den Winter hinein üppiger Pflanzenwuchs, seltene blaue und weiße Blumen. Laue Wärme durchströmte hier die stille, windgeschützte Luft, und selbst das Wasser, welches drüben aus dem Bergquell am Abhang hervorbrach, war, wie die Leute sagten, fast lauwarm, und der Aberglaube schrieb ihm allerlei sagenhafte Heilkräfte zu. Die Leute holten es zum Baden für die von Gicht und Rheumatismus Geplagten und als Trinkwasser gegen allerlei andere Leiden, denn „St. Johannes hat es gesegnet“, sagten sie, weil ein uraltes, Sankt Johannes geweihtes Heiligenhäuschen dort am Aufstieg zur östlichen Bergkuppe wie Wache haltend stand. Tief einsam und märchenstill war's sonst im Johannisthal, nur die Falter schwebten über nickenden Blumen, Eichhorn und Häschen huschten durch's Gebüsch, und das schlanke Reh lugte mit braunen, neugierigen Augen aus dem tiefgrünen Geziweig. Der sehnsuchtheiße Sang der Nachtigall und der Jubelruf der Drossel hallte durch die Bergwildnis. — Viel anders aber war es jetzt. Mitten in dem üppigen Pflanzenwuchs und der schimmernden Farbenpracht der Blumen erhob sich, von hohen Gesteinhaufen umgeben, ein dunkles vielbalkiges Gerüst; das Rasseln und Klirren von Ketten, das Klappern und Dröhnen von Eisenstangen schallte grell durch die Stille; geschäftige Arbeiter eilten hin und her, laute Stimmen riefen einander zu; geräuschvoll bewegte sich langsam, von der Bremse gehemmt, ein mit Stangen und Brettern beladener Frachtwagen den jenseitigen Abhang hinab auf die Bohrstelle zu. Gertrud blieb auf dem Fußwege in einiger Entfernung zögernd stehen; sie hätte gern einmal die Leute da drüben angeredet und nach dem Fortgang ihrer Arbeiten gefragt, aber sie wußte nicht recht, es anzufangen, es fehlte ihr die Gabe, leicht und ungezwungen mit Fremden zu verkehren, so wohlwollend und herzenswarm sie auch den Leuten eigentlich gegenüberstand. Während sie noch überlegte, hörte sie Schritte hinter sich.

„Fräulein Gertrud!“ klang Karls Stimme.

Sie wandte sich um, er stand neben ihr, und über den herben, harten Zug, welchen seine Miene in den letzten Wochen zeigte, ging ein freundlicher Schimmer.

„So halten Sie doch Wort und kommen einmal nach unseren Versuchen zu sehen,“ fuhr er fort, ihr ungezwungen herzlich die Hand reichend.

„Ja, ich habe immer daran gedacht, daß ich hierher gehen wollte, aber vielleicht hätte ich diesen Vorsatz noch nicht ausgeführt, wenn mich nicht heute ein unliebsamer Besuch aus Haus und Garten vertrieben. Doktor Roweck, der Fremde, welcher bei Hermings wohnt, ist wieder da, und ich kann mir nicht helfen, ich mag ihn einmal nicht leiden.“

„So sympathisieren wir darin, auch ich kann das Gefühl nicht los werden, daß dieser Fremde hier irgend einen Zweck verfolgt. Erst glaubte ich, er wollte in Betreff des Zustandes des Bergwerkes spionieren, und habe Herrn Hartmühl auch schon in dieser Beziehung vor ihm gewarnt; er sagt aber, daß der Fremde sich noch nicht auf der Grube habe blicken lassen. Es kann jedoch sein, er thut das aus Schlauheit nicht und legt sich nur bei den Leuten aufs Kundschaften.“

„Ja, wenn das wäre, glauben Sie dann wohl, daß er uns Schaden bringen könnte?“ fragte sie neben ihm hergehend ein wenig verwundert.

„Schaden bringen? Wenn jetzt die Wahrheit an die Oeffentlichkeit käme, würde alles zusammenstürzen, wo's ohnehin, wenn auch nach außen glänzend, doch innen auf so schwachenn Füßen steht,“ sagte Karl bitter.

Gertrud blieb stehen und sah ihn mit großen Augen an. „Wie meinen Sie das? Ich verstehe Sie nicht.“

„So wissen Sie von nichts? Sie ahnen noch nichts? O, verzeihen Sie, ich bin zu weit gegangen, mein Mißtrauen, mein Erregen über Herrn Hartmühls unbegreifliche Sorglosigkeit legte mir Worte in den Mund, die ich Ihnen gegenüber nicht verantworten kann.“

„Mir gegenüber? Bin ich Ihnen denn eine Fremde, Karl? Sie thun geflissentlich so, als ob wir uns ganz fremd ständen; das war anders in früheren Jahren, und warum sollen wir die Jugendfreundschaft nicht behalten? Sehen Sie, ich weiß, daß Sie ein großes Leid haben, ich bin hierhergekommen, Ihnen zuzusprechen wie eine Schwester; dies und das, was ich Ihnen zum Trost sagen wollte, hatte ich mir unterwegs gedacht, und es that mir leid, als mir einfiel, Sie würden noch nicht hier sein. Nun treffe ich Sie doch, aber alle meine schönen Zuspruchsworte habe ich jetzt vergessen; dennoch, sehen Sie in mir eine getreue Freundin, die Ihnen das Weh der herben Täuschung tragen hilft!“ Sie hatte hastig, mit abgewandtem Gesicht gesprochen und reichte ihm jetzt ihre Hand.

Karl umschloß diese mit seinen beiden Händen und sagte bewegt: „Fräulein Gertrud, ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Worte! Sie wissen nicht, wie wohl Sie mir gethan haben, und seien Sie gewiß, Ihre Teilnahme ersetzt mir viel von dem, was ich verlor!“

„Nun denn, wenn wir Freunde sind und bleiben wollen, so seien Sie aufrichtig und behandeln Sie mich nicht wie ein unwissendes Kind! Sie sprachen vom Bergwerk, und es geht doch im Grunde mich auch etwas an! Man sagte mir öfter, ich sei die alleinige Erbin! Also, nach außen glänzend und im Innern auf schwachen Füßen, und es soll die Oeffentlichkeit nicht den wahren Stand erfahren? Man fürchtet, daß ein Fremder komme, sich hier davon überzeuge und den Leuten da draußen die Augen öffne? Sagen Sie, ist es so?“

Er schaute sie ratlos an. „Fräulein Gertrud, Sie schließen so rasch und so scharf, meine Worte waren übereilt, ich sagte Ihnen schon, das Mißtrauen gab sie mir ein!“ entgegnete Börner, nach dem Gerüste sehend, um nicht ihrem fragenden Blick zu begegnen.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Osternburger Kirche.

Mittwoch, den 17. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde n der Konfirmandenstube: Pastor Köster.

Sonntag, den 21. Jan. (3. Sonntag n. Epiph.).

Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.

Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

In jüngster Zeit hat sich ein neues Haarmittel zu erstaunlich schnellem Rufe aufgeschwungen. Es ist dies „Javol“, ein Haarwasser allerdings nur, kein Haarmittel gegen irgend welche Haarleiden, aber ein Wasser, dem alle die Eigenschaften nachgerühmt werden können, die ein wirklich rationelles Haarwasser haben soll: vollkommene Unschädlichkeit, selbst im Uebermaass, bequeme und reinliche Anwendungsweise, rasche, erfrischende, belebende Wirkung auf die Nerven, Gehalt an Nährstoffen, die von der Kopfhaut auch wirklich aufgenommen werden, in Folge dessen Kräftigung der Haarorgane und Anregung zu deren erhöhter Thätigkeit. Alle diese Eigenschaften werden erreicht, namentlich durch die Verbindung eines Naphtapräparates mit konzentrirten Extraktstoffen von Pflanzen, deren wohlthätige Wirkung auf die Haut im Allgemeinen, auf die Kopfhaut im Besonderen von jeher anerkannt worden ist. Flasche Mk. 2.— Doppelflasche Mk. 3.50 in den meisten Parfümerien, Drogerien u. Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1899	17,141,974	Mk. 55	Pf
Im Monat Nov. 1899 sind:			
neue Einlagen gemacht	289,555	„ 82	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	339,423	„ 64	„
Bestand der Einlagen am 1. Dez. 1899	17,092,106	„ 73	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,533,990	„ 60	„

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Staatsbahn.

Mittwoch, den **17. Jan. 1900**, wird der Spätzug 410 8 11,05 abends von Varel nach Neuenburg gefahren.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Für eine in Armenpflege befindliche Familie mit fünf Kindern wird eine **Wohnung** in den äußern Stadtteilen, im Stadtgebiet oder in einer der angrenzenden Gemeinden **gesucht.**

Angebote sind auf der Registratur des Rathauses, Zimmer Nr. 13, abzugeben.

Oldenburg, den 13. Januar 1900.

Armenkommission.
Tappenbeck.

Gemeindesache.

Zwischenahn. Am Mittwoch, den 24. d. M., nachm. 2 Uhr, sollen die auf dem Gemeindeplacken in Ekern stehenden Erbsen- und Bohnensträucher öffentlich verkauft werden.

Auch gelangen alsdann die Birken am Ekerner Moorwege mit zum Verkauf.

Der Gemeindevorsteher
Feldhus.

Vieh- 2c. Verkauf zu Littel.

Der Pächter **Heinr. Stöver** das. läßt am

Freitag, den 19. Jan. d. J.,
nachm. 2 Uhr anf.,

in und bei seinem Hause:

1 10jähr. Wallach, guter Einspänner,
1 junge milchgeb. Kuh,
10 3- und 2jähr. tiedige Quenen, nahe am Kalben,
10 bis 12 trächtige, nahe am Ferkeln stehende Schweine,
1 Stiftendreschmaschine (System Lanz), 2 Häckselmaschinen, 1 fast neuen breitfelgigen Ackerwagen, 1 Dezimalwaage, 1 Einspännerdeichsel

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet

W. Glohstein, Aukt.

Neuenhuntorfermoor bei Berne. Von zwei trag. **Stuten**, 6 und 8 J. alt, eine nach Wahl zu verkaufen, ev. eine güste 3jähr. schwarze Stute.

Diedr. Sparke.

Eine alte **deutsche Lebensversicherungsgesellschaft sucht** einen tüchtigen und zuverlässigen

Inspektor

für **Oldenburg** und **Ostfriesland** gegen Vergütung von **Gehalt, Abschlußprovision, Spesen** 2c.

Bewerber, welche in der Aquisitation leistungsfähig sind, erhalten den Vorzug.

Offerten unter **Nr. 99** an die Expedition dieser Zeitung erb.

Ein **Schreibpult** billig z. verkaufen.
Ackerstraße 6.

Gesucht für eine **erstklassige deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft** ein energischer, thatkräftiger und mit hiesigen Verhältnissen vertrauter

Platz-Inspektor

bei gutem Einkommen u. dauernder Stellung. Herren, die in der Branche mit Erfolg thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten unter **S. 568** erbittet die Geschäftsstelle d. Bl.

Rastede.

Vom **1. Januar 1900** an vergüten wir für **alte** und **neue** Einlagen mit **6monatl. Kündigung**

3½ % Zins p. a.

oder auf Wunsch des Einlegers auf Bankschein zum wechselnden Zinsfuße jetzt

4% Zins p. a.

Rastede, 2. Januar 1900.

Rasteder Bankverein
H. zur Windmühlen.

Holz-Verkauf.

Wiefelstede. Der Kirchenrat hierselbst läßt am

Donnerstag, den 25. Januar d. J.,
nachm. präz. 1 Uhr anfgd.,

in den Pfarrbüschen „Steinwisch" und „Stupp":

30 Weymuthskiefern,
Richeln und Sparren,
400 Fuhren,
Balken, Sparren, Unterhölzer, Richeln,
und etwas Eichen-Schlagholz

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer wollen sich im Busche „Steinwisch" versammeln.

G. Eiting, Aukt.

Immobil-Verkauf in Westerburg.

Der Brinksitzer **J. H. Bolling** in **Westerburg** hat mich bevollmächtigt, seine daselbst belegene

Brinksitzerei,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Schafstall, sowie 4,7738 ha (56 Sch.-S.) Acker- und Gartenland, 4,2496 ha Wiesenland und 37,2252 ha unkultiv. Ländereien, größtenteils nahe beim Wohnhause belegen, unter der Hand zu verkaufen, die unkultivierten Ländereien sind leicht zu Weiden herzustellen.

Sonnabend, den 20. Januar,
nachm. 4 Uhr,

werde ich in **Bruns** Wirtshause in **Westerburg** anwesend sein, um mit Kaufliebhabern zu unterhandeln.

Der Verkauf soll stückweise, sowie auch im ganzen versucht werden.

Käufer ladet freundlichst ein

J. F. Harms.

Immobil-Verkauf in Sandhatten.

Meine hierselbst belegene

Brinksitzerei,

bestehend aus einem guten geräumigen Wohnhause, Scheune, Schweinestall und Wagenremise, 3,8473 ha (45 Scheffelf.) Acker- und Gartenland, 4,5463 ha Wiesen- und Weideland, darunter 2 Jück allerbeste Rieselwiesen und 2,0416 ha Laub- und Nadelholz,

beabsichtige ich mit Antritt zum **1. Mai** stückweise oder im ganzen unter der Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich am

Freitag, den 19. Jan. d. J.,
nachm. 5 Uhr,

in meiner Wohnung versammeln.

J. F. Harms.

Nachlaß-Auktion.

Der bewegliche Nachlaß der kürzlich verstorbenen Rentnerin Witwe **Kirchhoff** hies., namentlich:

1 vorzüglich mit Pferdehaar gepolstertes grünes Plüsch-Meublement, 1 mah. Sekretär, 2 Spiegel mit mah. Rahmen, 1 Eßschrank, 1 Sofa, 1 Divan, 1 mah. Vertikow, 2 mah. Tische, 1 Nähtisch, 1 Spieltisch, 1 Klapptisch, mehrere andere Tische, 1 Leinenschrank, 1 eich. und 1 tann. Kleiderschrank, 2 Nachtschränke, 2 Waschtische, 2 Küchenschränke, mah. Rohrstühle, 5 Bettstellen, 4 vollständ. Betten, Glas-, Porzellan- und Steinzeug, sowie viele sonstige Haus- und Küchengeräte soll am

Mittwoch, den 17. Januar d. J.,
nachm. 2 Uhr,

im Saale des Herrn **Böseler** (Doodts Etablissement) öffentlich gegen Meistgebot auf Zahlungsfrist verkauft werden.

W. Köhler, Aukt.

Zahn-Atelier

von Frau **Brinkmann**, Oldenburg, Langestr. 78 (Beckers Weinhandlung). Künstl. Zähne, Plomben 2c. Niedrige Preise.

Nadorst. Z. verk. e. tr. **Schwein**, w. in 14 Tg. ferkelt. **D. Schellstede.**

Nadorst. Zu verk. ein **Kuhkalb.** **D. Schellstede.**

Konkurs-Ausverkauf.

Der Verkauf des zur Konkursmasse der Firma **Georg Nolte i. L.** hierselbst gehörigen umfangreichen Lagers in

Stabeisen, Eisen- und Kurzwaren

wird ununterbrochen fortgesetzt.

Es sind namentlich vorhanden:

Bester engl. und raff. Stahl, Bandeisen, Bleche, Oefen, Kochherde, emaill. Sachen, Jagdgewehre und Jagdutensilien, Revolver, Thürbeschläge aller Art, Schlösser, Glocken, ca. 100 Ctr. Nägel in verschiedenen Größen, Laternen, mess. Krähne, Schlittschuhe, Thür- u. Fensterhänge, Splinten, sämtliche Bedarfsartikel und Gerätschaften für Schmiede-, Schlosser-, Sattler-, Zimmer- und Tischlermeister.

Die Preise sind erheblich herabgesetzt, z. T. weit unter Einkauf.

Der Verwalter.
W. Köhler, Aukt.

Oldenburgische Vereinsbank Bruns & Co.

vergüten, nachdem die Reichsbank den Lombard-Zinsfuß auf 7 % ermäßigt hat, bis auf Weiteres für Einlagen:

bei 6monatlicher Kündigungsfrist fest		5 %	p. a.
„ 3 „	„ „	4 %	„
„ 2 „	„ „	3½ %	„
und auf Check-Konto	„	3 %	„

Thüringer Kaffee-Würze,

feinstes Kaffeeverbesserungsmittel.

Hier zu haben bei den Herren:

Paul Danckwardt, Wilh. Dreyer, L. Fasch, J. Frerichs & Sohn, D. Grube, J. B. Harms, G. Lohse Nachfolg., Aug. Ernst Menke, M. Pieper Ww., Aug. Scheelje, J. G. Stöltje, F. H. Trouchon, H. Wefer, Joh. F. Wempe.

Kohlen—Koks—Brikets

Gewaschene **Flamm**-Nusskohlen, Grösse I, II und III,
„ **Salon**-Nusskohlen, Zeche **Margaretha**,
„ **Anthracit**-Nusskohlen,

Größe I für **Füllregulieröfen** und Kochherde,
Größe II „ **Dauerbrenner**,
Größe III „ **Cadé**-Oefen und andere **kleine** Dauerbrenner,

gebroch. **Hüttenkoks**,

Größe I für **Centralheizungen**,
Größe II „ **Füllregulieröfen** und Kochherde,
Größe III „ **Dauerbrenner**, Füllregulieröfen u. Kochherde,

Candlekoks,
Grudekoks,
rheinische **Braunkohlen-Brikets**, kohlehaltend,

Marke TÜR S NICH

gewaschene **Schmiedekohlen**,
buchene **Holzkohlen** (dunstfreie **Plättkohlen**).

Alles nur **beste** Sorten, empfiehlt

Carl Meentzen,

Gottorpstr. 5. **Gottorpstr. 5.**

Fernsprecher 6.

Kaiserpanorama.

Ausgestellt diese Woche:

Französische Schweiz.

Holle. Zu verk. 10 Fiehm. b. **Dachreith**, ½ m-Bd. **G. Suhr**, Sandberg.

Ehnern-Haus.

Bäckerei, Konditorei, Restaurant, Kaffeé.

D. Diers, Lambertistr. 44c.

Café u. Konditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3 a.

Zwischenahn.

Als ganz vorzügliches Düngemittel empfehle

Guano-Wiesendünger.

Aussäezeit: Monate Januar und Februar.

Justus Fischer.

Zwischenahn.

Frische Oelkuchen empfiehlt in bester Ware

Justus Fischer.

Zwischenahn.

Roggen — Roggenmehl,
Gerste — Gerstenmehl,
Mais — Maismehl,
sowie
extrafeinen **Futterhafer**
hält zu äußersten Preisen bestens empfohlen

Justus Fischer.

Schneidlers

echter Pastoren tabak à Pfd. 1 M., eine hochfeine, milde Qualität, allein zu haben bei H. Bode, Carl Dinklage Nchf. G. Haase, F. Schauenburg, Oldenburg, Justus Fischer, J. D. Gleimius, Zwischenahn.

Hildesheim, 1. Sept. 1899.

2 Bauplätze.

Das Grundstück Ziegelhofstr. Nr. 78 ist zu verkaufen.

Näheres Ofener Chaussee 7.

Zwischenahn.

Empfehle:

ff. ger. Lachs,
ff. Ostsee-Delikatessheringe, mariniert in pikanter Sauce.
Dieselben in Wein-, Senf- und Tomatensauce.
Appetitsild.
Sardinen.

Fr. Bruns.

30 Stück gebrauchte aber gut erhaltene

Milchkannen

sind billig abzugeben. **Gut Loy.**

Zu kaufen gesucht

„Quickborn" von **Klaus Groth**, 1. Band, 2. Auflage, 1853 in Hamburg erschienen. (Mit Vorrede von P. Harms.)

Offerten erbeten unter **D. R. 29** an die Expedition dfs. Bts.

Reith.

Zu verkaufen 1000 Fiehmen Dach- und Gips-Reith.

Zu erfragen bei

H. Gramberg, Markt 19.

Wünsche meine **Besitzung**, besteh. aus fast neuen geräumigen Gebäuden nebst 45 Scheffels. Land zu Mai d. J. unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Bemerke noch, daß Milchwirtschaft betrieben wird und volle Kundschaft übernommen werden kann.

G. Maas, Alexanderstraße 23.

Darlehen-, Hypotheken-, Accept-, Kredit- und Kaution-Suchende erh. sof. geeignete **Angebote.** Prosp. geg. Rückv.

Julius Reinhold, Hainichen i. S.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg